

+

# Bachelorarbeit

Titel der Bachelorarbeit

## **Zielgruppengerechte filmische Dokumentation von emotionalen Lebensereignissen am Beispiel von Hochzeitsvideos.**

verfasst von

Rico Krazewski

Studiengang: Medienproduktion

Matrikelnummer: 15340068

Fachsemester: 14. Fachsemester (Sommer 2021)

Erstprüfer: Guido Falkemeier

Zweitprüferin: Bianca Büter

Lizenz: CC-BY-SA 4.0 / ODC-BY 1.0

Abgabedatum: 19.08.2021

# Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	5
II. Theoretische Grundlage	7
A. Hochzeitsreportage	7
B. Emotionales Lebensereignis	8
C. Beispiele für Emotionale Lebensereignisse	10
1. Hochzeit	11
a) Zielgruppe	
b) Besonderheiten des Films	
(1) Produktion	
(2) Postproduktion	
(3) Filmwirkung	
2. Der Runder Geburtstag	14
a) Zielgruppe	
b) Besonderheiten des Films	
(1) Produktion	
(2) Postproduktion	
(3) Filmwirkung	
3. Das Firmenjubiläum (Inhaber geführt)	16
a) Zielgruppe	
b) Besonderheiten des Films	
(1) Produktion	
(2) Postproduktion	
(3) Filmwirkung	
4. Der Ruhestand	17
a) Zielgruppe	
b) Besonderheiten des Films	
(1) Produktion	
(2) Postproduktion	
(3) Filmwirkung	
5. Der Hausbau	19
a) Zielgruppe	
b) Besonderheiten des Films	
(1) Produktion	
(2) Postproduktion	
(3) Filmwirkung	
III. Analyse: Hochzeitsreportagen	21
A. Einordnung von vier Hochzeitsreportagen am Markt	21
1. Historisches Beispiel	
2. Regionales Beispiel	
3. Prominentes Beispiel	
4. Bekannter Videograf	
B. Vorbereitung des Kriterienkatalogs	23
1. Ableitbare Kriterien	
2. Kategorien des Kriterienkatalogs	
C. Anwendung des Kriterienkatalog	32
D. Auffälligkeiten	
IV. Praxisteil: Selbstgedrehtes Hochzeitsvideo	?? (Da ohne Tabellen)
A. Der eigene Stil	?? (Da ohne Tabellen)
B. Drehtag	?? (Da ohne Tabellen)

- C. Schnitt ?? (Da ohne Tabellen)
- D. Anwendung des Kriterienkatalog ?? (Da ohne Tabellen)
- V. Zusammenfassung der Ergebnisse ?? (Da ohne Tabellen)
  - A. Vergleich III-C und IV-D ?? (Da ohne Tabellen)
    - 1. Audio-Komponente
    - 2. Visuelle Komponente
    - 3. Inhaltliche Gestaltung
    - 4. Zielgruppe
    - 5. Stilelemente
    - 6. Besonderheiten
  - B. Individualität des eigenen Stils ?? (Da ohne Tabellen)
- VI. Ergebnis und Fazit ?? (Da ohne Tabellen)

# Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1: Vitali\_Brikmann\_Arrangement
- Abbildung 2: Vitali\_Brikmann\_Lichteinfall
- Abbildung 3: Vitali\_Brikmann\_Tiefeneindruck
- Abbildung 4: Harrison\_Lensflare
- Abbildung 5: Harrison\_Grading\_natürlich
- Abbildung 6: Harrison\_Grading\_gesätigt
- Abbildung 7: Harrison\_störend
- Abbildung 8: Harrison\_Tiefeneindruck
- Abbildung 9: Harrison\_arrangiert
- Abbildung 10: Harrison\_Abendlicht
- Abbildung 11: Harrison\_Drittelregel
- Abbildung 12: Copyright\_Music
- Abbildung 13: Walter\_Weber\_Goldener\_Schnitt
- Abbildung 14: Walter\_Weber\_Ausbrennen
- Abbildung 15: Walter\_Weber\_Mittig
- Abbildung 16: Walter\_Weber\_Tiefeneindruck
- Abbildung 17: Eigene\_Maskierung
- Abbildung 18: Eigene\_Lightbulbeffekt
- Abbildung 19: Eigene\_kaltes\_Licht
- Abbildung 20: Eigene\_störendes\_Objekt
- Abbildung 21: Eigene\_Tiefeneindruck

# Tabellenverzeichnis

- Tabelle 1, Tabelle ohne die eigene Reportage
- Tabelle 2, Tabelle mit eigener Reportage

# I. Einleitung

Diese Bachelorarbeit befasst sich mit der Wirkung von filmischen Reportagen emotionaler Lebensereignisse auf die jeweilige Zielgruppe. Insbesondere wird dabei die Hochzeitsreportage als Untersuchungselement herangezogen. In dieser vorliegenden theoretischen Arbeit wird der praktische Teil, eine eigene Hochzeitsreportage, in einen zuvor aufgestellten Kriterienkatalog eingeordnet und im Anschluss mit anderen Hochzeitsreportage verglichen und auf Besonderheiten hin analysiert.

Der Weg zu dieser Bachelorarbeit ist durchaus als steinig zu betiteln. So stand von vornherein fest, dass dieser Arbeit eine Reportage zu Grunde liegen wird. Der Liebe zum Dokumentar- beziehungsweise Reportagefilm geschuldet, sollte die Bachelorarbeit auf die Vielfältigkeit des dokumentarischen Erzählens im Film eingehen.

Mit dem filmen einer Hochzeit, aber vor allem dem anschließenden Schnitt, war die Leidenschaft der Reportage geweckt. Ein langer Tag und ein großes, emotionales Ereignis, welches unzählige kleine Geschichten mit sich bringt, die im Film erzählt werden können, sollte diese Reportage füllen.

Auch wenn es ein anderes großes Thema gab, welches auch das Potential zu einer Bachelorarbeit hatte, wurde sich bewusst für das Thema Hochzeitsreportage entscheiden. Eine Hochzeit zu filmen war zugleich Neuland, durch die Umgebung und der Masse an Eindrücken. Aber auch altbekanntes, das Handwerk des Filmemachens. Denn das ist es, ein Handwerk. Diese Arbeit soll sowohl Zeugnis des gelieferten Handwerks und auch eine Darstellung dessen sein, was für Emotionen mit Bewegtbild gezeigt werden können. Grundlage jedes Filmes, aber auch jeder Emotion ist ein Ereignis.

Emotionale Lebensereignisse begegnen uns allen früher oder spät im Verlauf unseres Lebens. Dabei kann in positive Lebensereignisse unterschieden werden, wie zum Beispiel die Geburt des eigenen Nachkommens oder negative, wie der Verlust einer geliebten Person. Immer mehr Menschen lassen ebensolche emotionalen Ereignisse filmisch begleiten, um die Emotionen zu konservieren und sie in einer reduzierten Version später erneut erlebbar zu machen. Das Wecken von Emotionen durch Filmstil oder Schnittstil ist dabei nur einer der interessantesten Möglichkeiten. Das Erzählen einer kleinen Geschichte stellt eine besondere Faszination dar, die jedes Lebensereignis gesondert betrachtet.

Jedes Lebensereignis hat eine eigene Zielgruppe. Die einzelnen Lebensereignisse sind zudem mit unterschiedlichen Emotionen verknüpft, die mit der filmischen Reportage bei der jeweiligen Zielgruppe geweckt werden sollen.

Diese Besonderheiten, Zielgruppen und Emotionen werden in dieser Bachelorarbeit anhand fünf repräsentativen Beispielen emotionaler Lebensereignisse untersucht und festgelegt.

Das Beispiel der Hochzeitsreportage ist dabei zentrales Untersuchungsobjekt dieser Arbeit. Die Untersuchung beispielhafter Hochzeitsreportagen: einer historischen Hochzeitsreportage, ein prominentes Beispiel, ein regionales Beispiel und ein Video eines bekannten Hochzeitsvideografen, resultiert in einem Kriterienkatalog. Dieser Kriterienkatalog setzt sich sowohl aus den bis dahin gewonnenen Ergebnissen der Arbeit, aber vor allem aus technischen und gestalterischen Kriterien zusammen. Gestützt von der literarischen Einordnung gestalterischer und filmtechnischer Mittel soll so sichergestellt werden, dass mithilfe des Kriterienkatalogs die Hochzeitsreportagen analysiert werden können und Besonderheiten oder Gemeinsamkeiten feststellbar sind.

Das Hauptziel dieser Arbeit ist es neutral zu analysieren, was eine gelungene Hochzeitsreportage ausmacht und anschließend die Überprüfung inwieweit die Beispiele und allen voran die eigene Reportage einer gelungenen Hochzeitsreportage entsprechen. Zentrale Frage dieser Untersuchung wird zudem sein: Kann der eigene Stil einer Hochzeitsreportage sich von der Konkurrenz abheben und inwiefern steht er individuell für sich?

Diese Arbeit soll auch in Zukunft einen Wert haben, das heißt, dass sie zwar eine Momentaufnahme der aktuellen Herangehensweisen an filmische Reportagen im Bezug auf emotionale Lebensereignisse darstellt, aber dennoch in mehreren Jahren Erkenntnisse oder auch Inspirationen für einen selbst liefern kann.

## II. Theoretische Grundlagen

In diesem Kapitel werden wichtige Begriffe dieser Bachelorarbeit definiert. Für einige Begriffe gibt es keine universelle Definition, daher wird im folgenden selbst eine Definition erarbeitet.

### A. Hochzeitsreportage

*"Bei der Hochzeitsreportage begleitet der Fotograf/Videograf das Brautpaar meistens den ganzen Hochzeitstag lang und dokumentiert dabei die emotionalsten Momente in traumhaft schönen Hochzeitsbildern. Bei der Reportage entstehen weniger -oder gar keine- gestellten Aufnahmen, wie man Sie vom Brautpaarshooting kennt.*

*Der Hochzeitsfotograf/Videograf hält sich während der gesamten Hochzeit eher im Hintergrund und macht situative Aufnahmen rein nach Gespür und Erfahrung. So entstehen lebendige Bilder, mit denen das Brautpaar beim späteren Betrachten garantiert nicht gerechnet hätte.[...]*

*Selbstverständlich werden auch die emotionalsten Momente dokumentiert: Ringetausch, Kuss, Glückwünsche der Gäste und vieles mehr, das eine Hochzeit so schön und unvergesslich macht! Ein erfahrener Hochzeitsfotograf/Videograf weiß, wie er sich beispielsweise in der Kirche oder dem Standesamt positionieren muss, um das beste Bild zu bekommen. Und er fällt dabei niemals negativ auf!" (rec-orders, o.J.)*

Die Hochzeitsreportage ist heruntergebrochen die ungezwungenere und verdichtete Variante eines klassischen Hochzeitsfilms.

Dabei ist es vor allem die Länge die die Hochzeitsreportage interessant für Hochzeitspaare macht. Durch die limitierte Länge sind professionelle Hochzeitsvideo deutlich erschwinglicher geworden. (vgl. Hochzeitsluchs, o.J. und Moll, o.J.)

Für den Produzenten des Videos bedeutet ein kürzeres Video über einen gesamten Hochzeitstag allerdings auch mehr Arbeit im Schnitt.

"Der dokumentarische Film verlässt sich hingegen in erster Linie auf die Improvisation vor Ort[...]" (Pongratz, 2014, S. 68)

Die Arbeit beim Dreh ist dabei auch differenzierter zu betrachten als bei einem Hochzeitsfilm der Tageselemente in Gänze zeigt. Wie Pongratz (2014) bereits feststellte muss der Videograf mehr improvisieren. Auch muss er ein Gespür dafür haben wann er aufnehmen muss, da er nun nicht mehr den gesamten Tagespunkt aufnimmt. Ausnahme ist in diesem Fall die Trauung, oft wird diese zusätzlich zur Hochzeitsreportage bereitgestellt. (vgl. Hochzeitsluchs, o.J.)

Eine Hochzeitsreportage kann somit sowohl ein Highlightclip der Hochzeit sein oder ein Kurzfilm von etwa 15 Minuten, der die Hochzeit komprimiert aber mit deutlich höherem Detailgrad abbildet.

## B. Emotionales Lebensereignis

Um „Emotionale Lebensereignisse“ zu definieren wird der Begriff zuerst in seinen Einzelteilen definiert, um dann daraus eine gesonderte und eigene Definition zu erstellen. Dies geschieht, da der Begriff des „Emotionalen Lebensereignisses“ nicht in Gänze literarisch definiert ist. In der Literatur findet sich häufiger der Begriff „kritisches Lebensereignis“.

Hier nun zunächst diese Definition:

**Lebensereignisse, kritische**, *critical life events, lebensveränderliche Ereignisse, wie z.B. Heirat, Umzug, Arbeitsplatzwechsel oder Todesfälle nahestehender Personen, die als Stressoren wirken und eine Anpassungsleistung fordern, die davon abhängt, in welchem Kontext und in welchem Lebensstadium die Ereignisse eintreten. Die Unterstützung durch nahestehende Personen (soziale Netzwerke) wirkt sich positiv auf die Bewältigung dieser Ereignisse aus (Life-Event-Forschung). (Spektrum, 2000)*

Das „Emotionale Lebensereignis“ unterscheidet sich vom „Kritischen Lebensereignis“. „Emotionale Lebensereignisse“ stellen sowohl „Kritische Lebensereignisse“, als auch positive aber nicht lebensverändernde Ereignisse wie beispielsweise einen runden Geburtstag dar.

Im Folgenden wird der Begriff „Emotionen“ definiert:

*Affekt, Gefühl, psychische Erregung; innere Empfindung, die angenehm oder unangenehm empfunden und mehr oder weniger bewusst erlebt wird, z.B. Freude, Angst, Kummer, Überraschung. Die Emotion ist ein komplexes Muster aus physiologischen Reaktionen (z.B. Steigerung des Blutdrucks), Gefühlen (z.B. Liebe, Wut), kognitiven Prozessen (Interpretation, Erinnerung und Erwartung einer Person) sowie Verhaltensreaktionen (z.B. lachen, weinen).*

*Als individueller Aspekt des Konsumentenverhaltens vielfältige Einsatzmöglichkeiten in der Werbung, unter anderem zur Steigerung der Aufmerksamkeitswirkung von Werbemitteln durch emotionale Bilder, Texte etc.. (Maier; Esch; Kirchgeorg; Nissen, 2018)*

Görne (2017) sagt Stimmung ist nicht Objektgerichtet, ganz im Gegensatz zur Emotion (vgl. S.200). Des Weiteren hält Görne (2017) fest, dass emotionales Erleben "sowohl angeboren als auch erlernt oder durch bewusstes Erkennen und Verstehen" (S. 200) gesteuert ist.

Eine Definition von "Lebensereignis" ist::

Life events have been defined as a social experience or change with a specific onset and course that has a psychological impact on the individual. This definition makes no assumption about the type, duration and effects of the events. Some common examples of life events include parental divorce or separation, school change, house relocations, and bereavement. (vgl. Guzmán; Essau, 2011)

Wie schon in der Definition von "Emotionen" beschrieben, ist es eine Empfindung oder eine Reaktion, die diese so individuell und dadurch auch komplex machen. Diese Variablen fließen auch in die Definition von „Emotionalen Lebensereignissen“ ein. Die Definition von "Lebensereignis", oder im englischen „Life event“, ist dabei weniger komplex. Vielmehr stellt sie dar, dass ein Lebensereignis immer einen psychologischen Effekt auf die individuelle Person hat. Dies ist offener formuliert, als es zum Beispiel beim „Kritischen Lebensereignis“ der Fall ist. Dort spricht man von einem Ereignis, welches eine ausreichende Verarbeitung nach sich zieht. Diese Verarbeitung trifft auf „Emotionale Lebensereignisse“ nicht vollumfänglich zu. Oft kann ein Ereignis dieser Art auch für den Moment aufgenommen werden und über Emotionen verarbeitet werden, ohne ein einschneidendes Ereignis darzustellen.

Daher ergibt sich für das „Emotionale Lebensereignis“ folgende eigene Definition:

*Ein emotionales Lebensereignis ist zusammengefasst eine Erfahrung oder spezielles Ereignis, welches eine Emotion im Individuum hervorruft ohne einer speziellen Bewältigung zu bedürfen. Dabei handelt es sich zu meist um positiv erlebbare Emotionen. Es ist zu erwähnen, das jeder Mensch Lebensereignisse für sich selbst individuell definiert und subjektiv betrachtet. Mit inbegriffen sind sowohl lebensverändernde Ereignisse wie eine Hochzeit oder die Geburt eines Kindes, als auch ein flüchtiges Ereignis wie ein runder Geburtstag oder ein Firmenjubiläum.*

### **C. Beispiele für Emotionale Lebensereignisse**

Im Folgenden werden fünf emotionale Lebensereignisse kurz definiert und untereinander abgegrenzt. Hierbei werden die Zielgruppe und die filmischen Besonderheiten (Dreh, Schnitt und Filmwirkung) betrachtet. Die Auswahl der filmischen Besonderheiten erfolgte nach den wesentlichen Schritten eines Filmdrehs: Vor-Produktion und Produktion (= Dreh), Post-Produktion (= Schnitt) und die Wirkung, die bei der Zielgruppe erzeugt wird. Die Wichtigkeit der Zielgruppenanalyse benennt auch Rogge (2013 ) essenziell für ein Video:

*"Ich empfehle Ihnen eindringlich, sich vor jedem Projekt intensiv mit der Emotionswelt und den Sehgewohnheiten derjenigen zu beschäftigen, die Ihren geschnittenen Film anschauen sollen oder besser: wollen." (S. 106)*

Dies erfolgt, um einen Einblick in verschiedene Lebensereignisse zu geben und die Individualität jedes einzelnen herauszuarbeiten. Ebenfalls dient dieser Schritt dazu, um zu beweisen das jedes Lebensereignis eigene Emotionen aufwirft und individuell ist. Das Lebensereignis "Hochzeit" wird im weiteren Verlauf der Bachelorarbeit beispielhaft genauer analysiert.

# 1. Hochzeit

*Hochzeit oder auch Heirat: das Schließen einer Ehe sowie die zugehörigen Feierlichkeiten. Bestandteile einer Hochzeit sind die standesamtliche Eheschließung vor dem Gesetz, vielfach auch eine kirchliche Trauung sowie meist eine anschließende Feier. Der Hochzeit geht zumeist eine Phase der Verlobung voraus, diese beginnt mit dem Eheversprechen. Der Jahrestag der Trauung wird als Hochzeitstag jährlich wiederkehrend gefeiert. Häufig ist eine Hochzeit von diversen Bräuchen begleitet, weit verbreitet ist hier das Abhalten eines Polterabends. Das heiratende Paar wird meist als Braut und Bräutigam bezeichnet und geht mit der Hochzeit den Stand der Ehe ein, wird also hernach als verheiratet bezeichnet. In einigen Staaten ist die staatliche Ehe für gleichgeschlechtliche Paare geöffnet.*

*Eine veraltete Bezeichnung für Hochzeit ist der Begriff der Vermählung. (Schmidt, o.J.)*

Die Hochzeit stellt eines der lebensverändernden Ereignisse dar, die man im Laufe seines Lebens erleben kann. Zudem ist sie eines der Ereignisse, die gerne in Fotos aber auch immer mehr in Form einer Hochzeitsreportage festgehalten werden. Durch das Zusammenkommen von Familie, Verwandtschaft aber auch Freunden und Bekannten wird es zu einem der emotionalsten Ereignissen, nicht selten als schönster Tag des Lebens bezeichnet. (vgl. Köber, 2019, S.11) Diese komplexen und oft im Überschwang vorhandenen Emotionen gilt es einzufangen, aber auch zu selektieren und zielgruppengerecht aufzuarbeiten. Durch die starken Emotionen und oft unterschiedlichen Reaktionen auf das Ereignis eignet sich eine Hochzeit sehr gut, um sie filmisch umzusetzen. Im Vordergrund stehen bei einer Hochzeit die Liebe und die Freude.

Anders als das klassische, oft mehrere Stunden dauernde Hochzeitsvideo, zielt die Hochzeitsreportage auf eine Komprimierung des Erlebten ab. Von Anfang bis Ende des Tages der Heirat begleitet, ist eine Hochzeitsreportage oft nur 15 Minuten lang. (vgl. Hochzeitsluchs, o.J)

Die Hochzeitsreportage wird im Verlauf dieser Arbeit noch spezifischer betrachtet und anhand eines eigenen Beispiels, aber auch verschiedener Beispiele analysiert und eingeordnet.

## **a) Zielgruppe**

Eine Zielgruppe für eine Hochzeit, sind zu aller erst die engsten Vertrauten: Eltern, Verwandte und ein kleiner Kreis der Freunde. Diese sind in Planung und Durchführung involviert und stellen so den engsten Kreis dar. Aber auch Freunde und Bekannte zählen zur direkten Zielgruppe einer Hochzeit. Eben jene Personenkreise sind dementsprechend auch emotional involviert. Ein Hochzeitsreportage ist dabei differenzierter zu betrachten. Neben den engsten Freunden sollte der Film auch Menschen ansprechen, die an der Hochzeit nicht teilgenommen haben. Denn eben jene Personen die an der Hochzeit nicht teilgenommen haben, aber mit dem Brautpaar in jeglicher Form verbunden sind, zählen ebenfalls zur Zielgruppe. Allerdings gilt es zu erwähnen, dass die Auftraggeber, das Brautpaar, mit der Reportage eine wertvolle Erinnerung erhalten und sie ebenfalls einen elementaren Teil der Zielgruppe bilden.

## **b) Besonderheiten des Films**

### **1. Produktion**

Die Besonderheit einer Hochzeit ist die hohe Dichte an Details, auf die ein Filmender stößt. So muss direkt geschaut werden, was wirklich wichtig ist und auf jeden Fall gefilmt werden muss. Sofern die Dreharbeiten von nur einer Person durchgeführt werden, ist eine weitere Herausforderung die Balance zwischen Detailshots und weitwinkligen Aufnahmen zu finden. Ebenfalls ist es eine Frage des eigenen Stils, wie detailverliebt gearbeitet wird. Wichtig ist schon während des Drehs auf die Emotionen zu achten, die später mit der Reportage erzielt werden sollen. Ein wichtiges Mittel, um Emotionen zu erzeugen, ist es die Aufnahmen so zu drehen, dass Zeitlupenaufnahmen im Schnitt möglich sind. So kann der Schnitt vorgearbeitet und ein guter und flexibler Workflow sichergestellt werden. (vgl. Brockamnn, 2014, S.31)

### **2. Postproduktion**

Der Schnitt ist bei einer Hochzeitsreportage oft entscheidend. Besonders die Länge der Reportage ist für die Wirkung auf die Zielgruppe relevant. Die Ereignisse müssen, wie im Journalismus üblich, vom Cutter selektiert und aufgearbeitet werden.

Daher muss eine Hochzeitsreportage auch die Hochzeit in ihrer Gänze abbilden, dabei aber zeitlich deutlich verdichteter darstellen. Dies lässt sich alleine schon dadurch erklären, dass die meisten modernen Hochzeitsreportagen nicht länger als 15 Minuten sind. Personen, die nicht an der Hochzeit teilgenommen haben, benötigen eine deutlich höhere Verdichtung, wie es zum Beispiel ein klassisches Hochzeitsvideoliefere kann. Um das zu erreichen sind es z.B. Zeitlupenaufnahmen (Brockmann, 2014, S.225) die kleine Momente, wie einen Kuss oder eine zärtliche Handberührung emotionaler und größer wirken lassen, als sie es in Wirklichkeit waren. Mit totalen Aufnahmen werden Orte und Situationen etabliert, um sie dann mit Detailshots auszuschnürcen und so jedem Thema eine Gewichtung zu geben. Müller (2010) beschreibt die Auswahl der Einstellungen wie folgt:

*"Für den bewusst arbeitenden Filmemacher ist die Frage nicht, was der Zuschauer erfassen kann, sondern was er erfassen soll. Wie viel müssen wir in welcher Größe und welcher Länge zeigen, damit der Bildinhalt erfasst und das Interesse geweckt wird? Wenn das Bild zu kurz steht, wird das, was wir aussagen wollen, vielleicht nicht verstanden. Steht es zu lange, ist das Publikum nicht mehr gefesselt, sondern fängt an sich zu langweilen. Ist das Detail, auf das es dem Regisseur ankommt, im Bild zu klein, dann verschwindet es in der Umgebung und wird nicht als wichtig erkannt. Ist es zu groß, könnte es aufdringlich wirken. Es ist nicht notwendig, alles und jedes in Großaufnahme zu zeigen." (S.16)*

Ziel der Reportage ist es somit, die Geschichte des Tages genauso emotional zu erzählen, als würde man den Tag selber miterleben. Umso wichtiger ist dabei auch die Absprache mit dem Auftraggeber, denn so wird oft deutlich welche Gewichtung im Schnitt präsent sein muss. (vgl. Printz; Flom. o.J.)

### **3. Filmwirkung**

Die Wirkung des Films bzw. der Reportage, ist durchweg positiv. Der Film soll dazu einladen, den für viele schönsten Tag im Leben, noch einmal erleben zu wollen. Ebenso muss er Personen, die den Tag nicht erlebt haben, ein möglichst genaues Bild der Emotionen liefern, die an dem Tag wichtig waren. Müller (2010) rät dazu folgende Kriterien zu beachten:"[...]

- *Der Zuschauer soll erkennen, was er sieht.*

- *Er soll verstehen, was er sieht.*
- *Sein Interesse soll geweckt und aufrecht erhalten werden.*
- *Er soll sich mit einem Teil dessen, was er sieht, identifizieren können.*

*Und schließlich:*

- *Er soll am Schluss sagen: Was? schon zu Ende?" (S.23)*

Daher sollte auch die Szenenauswahl so gewählt sein, dass Hochzeitsgäste nicht in unangenehmen Situationen dargestellt werden, oder etwa der Auftraggeber kein gutes Gefühl hat, den Film zu verbreiten.

## **2. Der runde Geburtstag**

*Unter einem runden Geburtstag versteht man einen Geburtstag, der ohne Rest durch 10 teilbar ist – also jedes volle 10. Lebensjahr wie z. B. der 10., 20., 30. und 40. Geburtstag.*

*Der 10. und der 20. Geburtstag werden noch nicht besonders gefeiert – mit dem 30. Geburtstag nimmt das Feiern der runden Geburtstage Fahrt auf.*

*Der 50. Geburtstag ist übrigens der Geburtstag, der am größten gefeiert wird.*

*Als ganz besonderer runder Geburtstag gilt der 100. Geburtstag, zu dem nicht selten der Bürgermeister persönlich gratuliert.*

*Ab dem 60. Geburtstag ist es üblich auch jedes 5. Jahr größer zu feiern. Runde Geburtstage sind nicht selten mit gewissen Geburtstagsbräuchen verbunden.*

*Grundsätzlich nimmt der runde Geburtstag eine besondere Stellung im Leben ein. Darum wird dieser zum Anlass genommen, ein großes Fest mit Freunden und der Familie zu feiern. (vgl. Ebers. o.J.)*

Der runde Geburtstag, einschließlich einer großen Feier ist oft ein durch und durch positiv behaftetes Ereignis. Je nachdem wie wichtig einem dieses Ereignis ist, lohnt es sich dieses professionell in Form eines Filmes festzuhalten. Vor allem Festlichkeiten in besonderen Locations laden zu einem „After Movie“ ein und lassen die Emotionen des Tages oder Abends noch einmal aufleben. Der runde Geburtstag ist ein ähnlich positives Ereignis wie die Hochzeit. Im Gegensatz zu einer Hochzeit kommt ein Geburtstag meist mit deutlich weniger Rahmenbedingungen daher.

Im Vordergrund stehen bei diesem Ereignis das Herzliche, die Freude und das Losgelöste.

## **a) Zielgruppe**

Bei einem runden Geburtstag ist die Zielgruppe natürlich stark abhängig vom Einladenden. Allerdings ist allgemein festzuhalten, dass nur Personen die dem Einladenden wichtig sind auch wirklich an der Feier teilnehmen. Daher ist die Zielgruppe eine sehr persönliche Auswahl des Feiernden und entsprechend eingegrenzt. Da die Feier auch eine Momentaufnahme des Freundeskreises ist, mag der Film einem deutlich begrenzterem Publikum präsentiert werden. Dies hat zur Folge, dass die Zielgruppe in Zukunft durchaus fluktuativ scheinen kann.

## **b) Besonderheiten des Films**

### **1. Produktion**

Ein Geburtstag generell ist besonders prägnant durch die Gratulationen und Geschenkübergaben. Daher ist der Dreh eben dieser Szenen ungemein wichtig. Ähnlich zur Hochzeit, birgt ein Geburtstag ebenfalls ein hohes Maß an Aufmerksamkeit, welches vom Rezipienten verlangt wird. Auch hier sind Details, ob dekorativ oder aktiv, wichtig für den Ablauf und somit auch für den Dreh des Geburtstags.

Wie auch bei der Hochzeit sollte ein Film über einen Geburtstag schon beim Dreh von daher durchdacht sein, dass Zeitlupen im Schnitt einsetzbar sind. Dabei ist ein Risiko, dass bei einem Geburtstag, mit größerer Gästeliste, die geladenen Gäste dazu neigen hemmungslos zu feiern und somit die Szenenauswahl, welche sich lohnt bzw. vertretbar zu filmen, stark eingegrenzt werden kann.

### **2. Postproduktion**

Im Schnitt ist ein runder Geburtstag ähnlich zu betrachten, wie eine Hochzeit. Im Vordergrund stehen die positiven und ausgelassenen Momente. Diese werden im Schnitt so verdichtet, dass der Geburtstag für Unbeteiligte erlebbar wird. Anders als bei der Hochzeit sind Details nicht das Hauptaugenmerk, auf das sich beim Schnitt konzentriert werden sollte. Viel mehr gilt es herauszustellen wie zusammen gefeiert wird und dem Auftraggeber ein Produkt zu liefern, welches den Partycharakter wiedergibt.

### **3. Filmwirkung**

Durch die, wie bereits oben erwähnt, geringere Anzahl von Programmpunkten, gilt es besonders darauf zu achten, dass der Aftermovie nicht zur Redundanz neigt. Der Film soll die Stimmung des Tageszeitpunktes auffangen, daher ist es auch legitim mit weniger Hintergrundmusik zu arbeiten und Gespräche oder bestimmte Situationen mit Originalton in den Film einzubinden. Die Geschichte, die im Schnitt erzählt wird, bestimmt in diesem Fall auch gänzlich die Länge. So variiert die Länge je nach Ereignisdichte des Geburtstages. Der Film ist in der Grundstimmung positiv, die restliche Wirkung wird aber zum Beispiel durch Variablen wie ein Partymotto oder der generellen Partystimmung bestimmt.

### **3. Das Firmenjubiläum (Inhabergeführt)**

Das Firmenjubiläum bedarf keiner genaueren Definition. Es ist eine Feierlichkeit, die ähnlich wie beim runden Geburtstag, nach einer bestimmten Anzahl von Jahren gefeiert wird. Allerdings ist hier eine Abgrenzung zu machen. Das in dieser Arbeit angesprochene Firmenjubiläum bezieht sich ausschließlich auf inhabergeführte Unternehmen. Für ein inhabergeführtes Unternehmen ist ein Jubiläum weitaus emotionaler, als für ein Franchise oder viele andere Unternehmensarten. Oft ist ein Jubiläum ein Anlass, um die Chronik des Unternehmens darzustellen oder auf das Aufgebaute zu blicken. Im Vordergrund stehen hierbei der Stolz, die Dankbarkeit und die Freude.

#### **a) Zielgruppe**

Die Zielgruppe eines Firmenjubiläums lässt sich identisch zum Verwendungszweck festlegen. Ein Firmenjubiläum wird zumeist für Marketingkampagnen genutzt, daher ist die erste direkte Zielgruppe der Kunde. Ebenso ist es für die Belegschaft und im besonderen für die Inhaberfamilie ein Ereignis, welches die Arbeit zusammenfasst und quittiert. Eine weitere Zielgruppe können direkte Branchenkonkurrenten sein.

#### **b) Besonderheiten des Films**

##### **1. Produktion**

Je nachdem wie groß das Firmenjubiläum gefeiert wird, bietet es sich an mit mehr als einem Kameraführenden zu arbeiten oder zumindest mit mehreren Kameras. Für ein Firmenjubiläum gibt es gleich mehrere Bereiche, die einer großen Gewichtung bedürfen.

So gilt es natürlich das Publikum und die Gäste zu filmen, gleichzeitig muss aber auch genug Aufmerksamkeit auf etwaige Programmpunkte gelegt werden. Oft gibt es verschiedene Reden, Programmpunkte wie Livemusik oder andere Unterhaltungsformen. Ein dritter Bereich kann auch die Historie sein. Da das Jubiläum aus eben jenem Grund stattfindet, gilt es sich im Vorfeld schon genau zu informieren, ob dazu Drehmaterial erstellt werden kann.

## 2. Postproduktion

Ein Firmenjubiläum bietet durch seine verschiedenen Formen der Erscheinung umso mehr Möglichkeiten im Schnitt. So kann der Film mit sehr wenig Hintergrundmusik auskommen, da Programmpunkte wie Reden oder Unterhaltungselemente im Originalton Platz finden. Besonders wichtig ist auch hier die Gewichtung im Schnitt. Nur so kann die Länge im Rahmen gehalten werden. Bei sehr viel Material und vielen Programmpunkten, die es abzubilden gilt, kann der Film dazu neigen sehr lang zu werden. Wir sprechen hier durchaus von Längen um die 30 Minuten. Daher bietet es sich an wichtige Reden oder Programmpunkte gesondert bereitzustellen.

## 3. Filmwirkung

Der Film sollte eine Gratwanderung zwischen Aftermovie einer Veranstaltung und Darstellung der Firma sein. Nicht so detailgetreu wie es beispielsweise ein Imagefilm sein würde, aber durchaus mit sehr hochwertigen Bildern. Der Film soll bei der Zielgruppe gleich mehrere Wirkungen auslösen: die Firma vorstellen, Transparenz schaffen, positive Bilder direkt mit der Firma verknüpfen.

## 4. Der Ruhestand

*In den Ruhestand geht ein Beschäftigter aufgrund seines Alters, einer Krankheit oder wenn er von Arbeitsunfähigkeit betroffen ist. Ein Arbeitnehmer bekommt dann Rente aus der Gesetzlichen Rentenversicherung, in die er jahrelang eingezahlt hat. Beamte erhalten eine Pension. Das Rentenalter steigt: Die Altersgrenze für die Regelaltersrente wird zwischen 2012 und 2029 schrittweise von 65 auf 67 Jahre angehoben. Rente mit 67 Jahren – hiervon betroffen sind die 1964 und später Geborenen. (vgl. Karriere-Now. o.J.)*

In einem bewegten Arbeitsleben ist es durchaus eine Option seinen Ausstand gebührend zu feiern. Dabei bietet sich zum Abschluss einer erfolgreichen Karriere auch eine filmische

Begleitung der Feierlichkeiten an. Ehemalige Wegbegleiter und auch nun ehemalige Kollegen bereiten oft Geschenke oder Aktionen vor. Die dadurch erzeugten Emotionen lassen diesen Akt zu einem sehr Emotionalen Lebensereignis werden, welches auch eine große Veränderung im alltäglichen Leben nach sich zieht. Im Vordergrund stehen hier die Emotionen Wehmut und Freude, da es eine Mischung aus Abschied und neuer Lebensphase ist.

## **a) Zielgruppe**

Die Zielgruppe für diese Art der Reportage ist die Familie aber auch die Wegbegleiter, die das Berufsleben des Auftraggebers bereichert haben. Eine mögliche Zielgruppe kann auch der Arbeitgeber sein, der eben jene Karriere als internes Beispiel verwenden kann. Dies ist natürlich nur dann der Fall, wenn der Film auch die Karriere in ausreichender Form thematisiert.

## **b) Besonderheiten des Films**

### **1. Produktion**

Allen voran muss erwähnt werden, dass bei dieser Art von Reportage durchaus auf vorhandenes Material zugegriffen werden sollte. Da der Ausstand auch ein Revue passieren lassen der Karriere bedeutet, muss neben den Szenen der Feier auch für Stationen der Karriere Platz sein. Der Dreh muss Szenen wie die erwähnten Geschenkübergaben oder vorbereitete Aktionen abdecken. Um sicher zu gehen, dass im Bild immer etwas passiert, empfehlen sich hier weitwinklige Objektive. Durch den größeren Bildausschnitt verliert man sich nicht im Detail und lenkt das Interesse der Zielgruppe eher auf die Gesamtheit des Event, als auf kleinere Details. Das Hauptaugenmerk muss jedoch auf der Person liegen, die den Ausstand feiert. Es ist eher ein Portrait des „Nun-Rentners“ über den Verlauf des Abends.

### **2. Postproduktion**

Im Schnitt sollte die Balance zwischen selbst gedrehtem Material und bereitgestelltem Fremdmaterial gefunden werden. Sowohl der Abend, als auch die Karriere des Auftraggebers will abgebildet werden. Auch hier kann mit Originalton gearbeitet werden. Allerdings muss bedacht werden, dass durch den Materialmix die Qualität auch stark variieren kann.

### 3. Filmwirkung

Der Film sollte und muss Sentimentalität wecken. Der Ausstand einer Karriere ist ambivalent zu sehen. Es endet der Lebensabschnitt der das tagtägliche Leben ausgemacht hat. Es beginnt aber auch die Zeit in der Verpflichtungen weniger werden und das Leben genossen werden kann. Der Editor kann hier natürlich die endgültige Wirkung steuern. Entweder der Film hinterlässt einen wehmütigen Eindruck beim Publikum, oder er schürt die Freude auf den Ruhestand.

### 5. Der Hausbau

Der Hausbau stellt das am virtuosesten wirkende Beispiel dieser Arbeit dar. Es unterscheidet sich nicht nur vom Stil des Lebensereignisses, sondern auch in vielen anderen Faktoren von den vorherigen Beispielen. Da ist zum einen die schiere Länge des zu filmenden Ereignisses. Des Weiteren stellt diese Ereignis auch das komplexeste dar. Allerdings ist es auch das Beispiel, welches die meisten kreativen Möglichkeiten bietet. Durch die Länge des Projektes aber auch der nur grob möglichen Planung des Drehs bzw. der Inhalte, sind es eher viele kleine Projekte, die am Ende ein großes Ganzes ergeben.

#### a) Zielgruppe

Was direkt offensichtlich wird, ist die sehr beschränkte Zielgruppe. Der Hausbau, oft von jungen Paaren angestrebt, ist wie die anderen Beispiele, ein sehr persönliches Ereignis. Dabei muss bedacht werden, dass die Länge des Ereignisses den Kreis der Beteiligten und emotional involvierten klein hält. Die Bauherren durchleben die Zeit zweifelsohne am intensivsten. So setzt sich ein Teil der Zielgruppe aus den Bauherren selber und ihrem engsten Kreis bzw. den am engsten Mitwirkenden zusammen. Der andere Teil sind genau die Personen, die das Unterfangen nicht so eng begleitet haben, aber den Bauherren nahe stehen.

Eine eher kleine, aber im speziellen Fall vorhandene Zielgruppe, sind zukünftige Bauherren. Je nachdem ob die Baureportage öffentlich gemacht wird oder nur im privaten gezeigt wird, kann es für diesen Kreis eine wichtige Hilfe sein.

## **b) Besonderheiten des Films**

### **1. Produktion**

Der Dreh ist bei diesem Ereignis der zeitintensivste der vorgestellten Beispiele. Durch die Länge des Ereignisses und die fast grenzenlosen Möglichkeiten, wie und was gefilmt wird, ergibt sich ein großer Aufwand. So ist der Stil des Films entscheidend für den Drehaufwand. Oft wird es mit professionellerem Equipment aber ohne Drehplan und auf Zufall basiert gedreht. Dadurch entsteht ein „DIY“-Charakter. Dieses spart zudem erheblichen Drehaufwand. Arbeitet man hier mit aufwendigeren Szenen und achtet stark auf Begebenheiten wie Lichtsetzung oder Kamerawinkel, erhöht sich der Aufwand und auch zwangsläufig die Länge erheblich.

### **2. Postproduktion**

Im Schnitt ist so gut wie alles möglich und auch erlaubt. Beliebte Mittel sind sehr harte Cuts, um Zeitsprünge prägnant in Szene zu setzen und Zeitraffer, um Tätigkeiten zu beschleunigen. Das Mittel des Zeitraffers ist immens wichtig, um Fortschritte festzuhalten. Ohne einen tagelangen Film zu bekommen, muss es sehr weite Sprünge auf der Zeitlinie geben. Daher ist es umso wichtiger im Schnitt zu filtern, welche Ereignisse, auf den gesamten Verlauf gesehen, von Bedeutung sind. Häufig, so zeigt es die Erfahrung, sind es gerade die unbewusst aufgenommenen Momente die Projekte wie einen Hausbau die emotionale Tiefe geben. So können schon kleine Momente von Streit oder Freude die Gefühle des Moments wieder hervorrufen.

### **3. Filmwirkung**

Die Wirkung des Films muss grundehrlich sein. Die Höhen und Tiefen, die die Bauherren durchlebt haben, müssen auch im Film vorkommen, um das Gesamtbild nicht zu verfälschen. Es kommt vor allem darauf an, wie gut verdichtet die Geschichte ist und ob der Film am Ende dem Gesamtbild des Baus entspricht. Bei einem, auf so lange Zeit angelegtem Projekt ist es wichtig, eben auch die Zeit realistisch in den Film einfließen zulassen. Der Film darf weder langatmig noch zu schnell die Geschichte des Hausbaus erzählen.

### III. Analyse: Hochzeitsreportagen

Nachdem nun fünf verschiedene emotionale Lebensereignisse inklusive ihrer Zielgruppen und Besonderheiten vorgestellt wurden, wird nun der Kriterienkatalog aufgestellt. In diesem Kapitel werden die bisherigen Erkenntnisse dieser Arbeit genutzt und mit grundlegenden Parametern verknüpft. In dem daraus entstehenden Kriterienkatalog folgt anschließend die analytische Auseinandersetzung von vier Hochzeitsreportagen.

#### A. Einordnung von vier Hochzeitsreportagen am Markt

Die ausgewählten Hochzeitsreportagen sind so gewählt, dass sie eine möglichst große Bandbreite der am Markt verfügbaren Hochzeitsreportagen abbilden. Mit dabei ist ein:

- historisches Beispiel von 1989,
- ein regionales Beispiel (Ostwestfalen-Lippe),
- ein prominentes Beispiel und
- ein Beispiel eines bekannten Videografen.

Allerdings muss der Vollständigkeit halber erwähnt werden, dass es sich um europäisch-westliche Hochzeiten handelt. Hochzeiten aus anderen Kultur - und Religionskreisen können aus Gründen des Umfangs nicht berücksichtigt werden.

Die vier unterschiedlichen Hochzeitsreportagen werden nun kurz vorgestellt und dann mit Hilfe des Kriterienkatalogs eingeordnet, um anschließend vergleichend analysiert zu werden.

##### 1. Historisches Beispiel

Das erste Beispiel heißt "Burgenländische Hochzeit" und wurde von Günter Leitner im Jahr 1989 gedreht. Diese Beispiel zeigt eine klassische Hochzeitsreportage aus dem Privatraum. Damit ist gewährleistet, dass eine zeitliche Entwicklung, der Hochzeitsreportage als Handwerk, analysiert werden kann. Diese Hochzeitsreportage stammt aus dem Jahre 1989 und wurde klassisch auf VHS Kasette aufgenommen, digitalisiert und auf YouTube veröffentlicht. Auf vier Teile aufgeteilt stellt sie mit 2:30:58h die längste Reportage des Vergleichs dar. Visuell und technisch ist das klassische historische Beispiel sehr interessant im Vergleich zu den anderen Beispielen zu sehen.

## 2. Regionales Beispiel

Die Reportage von Vitali Brikmann heißt "Jaqueline und Maik".

Vitali Brikmann ist Absolvent der TH OWL und hat langjährige Erfahrung mit der Hochzeitsfotografie und Videografie. (vgl. Brikmann. o.J.) Auf Nachfrage stellte mir Vitali Brikmann die Hochzeitsreportage von Jaqueline und Maik gerne bereit. Sie ist mit 3:03min die kürzeste der untersuchten. Als lokales Beispiel für Hochzeitsreportagen wird es interessant zu sehen, inwiefern sein Video in den Markt und generell in den Kriterienkatalog einzuordnen ist. Besonders die geringe Länge seines Videos ist für die Untersuchung als interessant zu betrachten.

## 3. Prominentes Beispiel

Das dritte Beispiel wurde gewählt, da es sich bei dem Brautpaar um ein prominentes Paar handelt. Es trägt den Titel "Offizielles Hochzeitsvideo Team Harrison". Produziert wurde es von The Hankebrothers (aus Stuttgart und Berlin). Die Familie Harrison ist über Instagram und Youtube mit Videos über ihr Privatleben bekannt geworden.

Ein prominentes Beispiel ist dahingehend interessant, um zu untersuchen inwiefern der "Prominentenstatus" Einfluss auf die Reportage hat.

## 4. Bekannter Videograf (Walter Weber)

Ein sehr bekannter Hochzeitsvideograf ist Walter Weber. Die Hochzeitsreportage "Sandra und Marinus" ist das Beispiel welches untersucht wird. Er ist oft bei Events von Adobe als Experte zu Gast. Walter Weber filmt selber Hochzeiten, bietet mittlerweile aber auch eigene Workshops für angehende Hochzeitsfilmer an. Dadurch das Walter Weber selbst Kurse anbietet, um Hochzeitsvideos zu drehen und auch auf Youtube viele Videos für angehende Videografen und Interessierte anbietet, wird es interessant wie sich sein produziertes Video in den Kriterienkatalog einpflegen lässt und auch wie es im Vergleich mit den anderen Reportagen einzuordnen ist. Das Video welches in dieser Bachelorarbeit analysiert wird, ist von 2020 und somit im selben Jahr produziert, wie die eigene Reportage.

## **B. Vorbereitung des Kriterienkatalogs**

Im bisherigen Teil der Bachelorarbeit wurden nun wichtige Begriffe definiert. Allen voran wurde das Thema Hochzeitsreportage als emotionales Lebensereignis vorgestellt. Im Anschluss daran wurden vier unterschiedliche Hochzeitsreportagen vorgestellt. Im folgenden Teil der Arbeit wird nun der Kriterienkatalog erstellt. Zunächst werden Kriterien durch Auswertung der bisherigen Arbeit und den Erkenntnissen abgeleitet. Anschließend erfolgt die Erweiterung des Kriterienkatalogs anhand der eigenen Erfahrungen und literarischer Quellen.

### **1. Ableitbare Kriterien**

#### ***Kriterium: Einsatz von Zeitlupen***

Wie in der Vorstellung der einzelnen Lebensereignisse immer wieder in Bezug auf Emotionen hervorgehoben wird, sind Zeitlupen essenziell um Emotionen zu verstärken. Neben Zeitlupen, die ein einzelnes Kriterium darstellen, ist der generelle Einsatz von Effekten ein weiteres Kriterium

#### ***Kriterium: Eingesetzte Effekte neben Zeitlupen***

*"Mit all diesen Effekt-Übergängen kann man sein Video Wunderbar optisch aufpeppen, man muss nur darauf achten, dass sie nicht die Aufmerksamkeit vom eigentlichen Bildinhalt ablenken. Außerdem schwächt sich die Wirkung auf den Zuschauer schnell ab. Gerade die "guten" Tricks verdienen es, selten benutzt zu werden. Und schließlich: Späktakuläre Bildübergänge sind kein Ersatz für mangelnde Ideen." (Müller. 2010. S.239)*

Jedes Videoschnittprogramm bietet die Möglichkeit verschiedene Effekte auf eine Szene anzuwenden. Allerdings können auch schon beim Dreh Einstellungen gewählt werden oder im Schnitt Einfluss genommen werden, die hier im Kontext eines Effekts gezählt werden. Beispiel für solche Effekte sind: Kamerafahrten, Schnitt auf Musik oder Tracking von Objekten.

### ***Kriterium: Sinnvolle und erkennbare Verdichtung der Ereignisse?***

Eines der wohl entscheidendsten Punkte, die sich aus der bisherigen Arbeit ergeben ist die erkennbare Struktur der Reportage. Wurden die Ereignisse des Tages sinnvoll und nachvollziehbar verdichtet und wiedergegeben? Ist eine kleine Geschichte des Tages entstanden? Durch Beantwortung dieser Fragen ergibt sich schnell, ob in Bezug auf die vermutliche Zielgruppe gehandelt wurde oder nur Ästhetik im Vordergrund stand.

### ***Kriterium: Maximal 15 Minuten Gesamtlänge***

In Anbetracht der definierten Zielgruppe ist ein weiteres Kriterium die Länge. Dabei wird für den Kriterienkatalog von einer maximalen Länge von 15 Minuten ausgegangen. 15 Minuten bietet sowohl dem Editor genug Zeit, um eine Geschichte zu entwickeln, als auch ist es für den Zuschauer eine zumutbare Länge ohne zu langatmig zu werden. (vgl. Hochzeitsluchs. o.J.; Moll. o.J.)

### ***Kriterium: Hintergrundmusik vorhanden?***

Ein weiteres im Vorfeld festlegbares Kriterium ist die Musik. Wurde überhaupt eine Hintergrundmusik verwendet oder wird der Originalton als ausreichend angesehen? Dabei ist dies nur eines der Kriterien die für den Ton in Frage kommen. Der Ton ist essenziell für ein gelungenes Hochzeitsvideo. (Müller, 2010, S.229)

## 2. Kategorien des Kriterienkatalogs

Die weiteren Kriterien werden nun kurz erläutert und der Grund der Auswahl kurz umrissen. Die Kriterien ergeben sich sowohl aus der Recherche, als auch aus Erfahrungswerten und dem im Studium erlernten Kenntnissen.

### Audio Komponenten

#### **Einstieg mit Musik oder mit Originalton?**

Dieses Kriterium überprüft, wie der Toneinstieg des Videos gestaltet ist. Dabei wird besonders darauf geachtet, wie sich der gewählte Einstieg entwickelt. Das Kriterium dient dazu, zu untersuchen welche Einstiege gängig sind.

#### **Gemafreie Musik verwendet?** (vgl. Rogge. 2013. S.121)

Gemafreie Musik ist für die Untermalung die sinnvollste Wahl. So entstehen keine Lizenzgebühren und die freie Verwendung seitens des Auftraggebers ist gewährleistet.

#### **Hintergrundmusik vorhanden?**

Hier ist vor allem gefragt, ob die Hintergrundmusik durchgehend ist und ob auch Reden untermalt sind. Auch hier soll überprüft werden was der gängige Weg ist. Qualitativ muss in diesem Fall abgewägt werden, ob eine Untermalung Sinn ergibt.

#### **Musikstil passend zu emotionalem Ereignis?**

(vgl. Rogge. 2013. S.148)

"Musik reagiert auf Bild und Schnitt - der Schnitt nicht auf die Musik." (Köbner, 2005, S.145)

Bei diesem Kriterium wird überprüft, inwiefern die Musikstücke zu dem jeweiligen Video oder Videopart passen. Dabei muss drauf geachtet werden, dass die eigene Meinung

keinen Einfluss auf die Analyse hat. Das Zusammenspiel zwischen Musikstil, Eindruck der Feier und Wahl der Bilder ist in diesem Fall Eindruck bildend.

### **Musik mit *Gesang*, ablenkend oder im Normbereich?**

Sofern Musik mit Gesang gewählt wurde gilt es zu schauen, ob der Gesang und auch die Musik selbst zu dem restlichen Ton aber auch dem Bildarrangement passt. Dies gibt durchaus einen ersten Eindruck von der Wirkung der gesamten Komposition.

### **Wurde auf ein *Sounddesign* gesetzt?**

Görne (2017) beschreibt Sounddesign als Zusammensetzung "[...] aus Elementen wie Dialog, Geräuschen, Umgebungsklängen oder Musik, hat einen kommunikativen Gehalt und eine emotionale Wirkung." (S. 5)

Sounddesign ist in vielen Situationen ein spannendes Element, um Szenen mehr Tiefe zu geben und vor allem Momente erlebbar zu machen.

### **Originalton (*Reden*) vorhanden?**

"Als Originalton oder auch Produktionston bezeichnet man alles, was während der Dreharbeiten aufgenommen wurde, im Unterschied zu den Tönen, die nachträglich produziert werden oder aus dem Archiv stammen." (Müller, 2010, S. 295)

Reden und auch mit originalen Ton verwendete Szenen sind für die Emotionen und Gefühle beim Zuschauer von großem Effekt. Für das Brautpaar und die Zielgruppe sind Originaltonelemente von besonderem Wert.

## **Visuelle Komponenten**

### **Aussagekräftiges *Einstiegsbild*?** (vgl. Rogge. 2013. S.118)

Eines der wichtigsten Bilder ist das Einstiegsbild. Durch ein aussagekräftiges Einstiegsbild kann sich der Zuschauer einen bewussten und positiven Eindruck des Films verschaffen.

### **Einsatz von *Zeitlupen*?**

Die Zeitlupe dient zur Intensivierung der Szenen und Momente. Besonders bei einem emotionalen Lebensereignis, wie es die Hochzeit darstellt. Für eine Hochzeitsreportage ist der Einsatz von Zeitlupen essenziell, um Momenten und Szenen Gewichtung zu geben.

### **Eingesetzte Effekte neben Zeitlupen?**

Das Zeitlupen wichtig für eine Hochzeitsreportage sind wurde bereits erläutert. Neben der Zeitlupe gibt es allerdings noch eine große Bandbreite an anderen Effekten. In diesem Kriterium wird lediglich aufgezählt welche Effekte wann Verwendung finden.

### **Welche Wirkung entfachen die gewählten Effekte? (Wenn weitere Effekte vorhanden)**

Effekte werden mit einem Grund im Video verwendet. Dieses Kriterium fasst die Wirkung der gewählten Effekte zusammen und wertet die Effekte im Bezug auf den Film.

### **Einblender benutzt?**

Einblender werden verwendet, um zusätzliche Informationen in einem Film unterzubringen. In einer Hochzeitsreportage finden, nach Sichtung diverser Reportagen, die Einblender am Anfang oder am Ende Platz, um das Datum bzw. das Hochzeitspaar zu nennen. Weitere Einblender sind selten und als besonders anzusehen. Daher wird überprüft inwiefern Einblender in den Reportagen Anwendung finden.

### **Bilder passend zur Atmosphäre?** (vgl. Rogge. 2013. S.156)

Vom ersten Eindruck beeinflusst wird hier überprüft, ob die gewählte Zusammenstellung der Bilder zu der Atmosphäre der Feier und des Brautpaares passen.

### **Grading passend zu den Emotionen gewählt?**

*"Farben und Emotionen hängen eng miteinander zusammen. Warme Farben können andere Emotionen hervorrufen als kalte Farben und leuchtende Farben können andere Gefühle erzeugen als gedeckte Farben. Alles hängt davon ab, wie die psychologischen Effekte der Farbe genutzt werden."*

(Gremillion. 2019.)

## **Störende Objekte mit eingearbeitet (Chaos) oder umgangen?**

(vgl. Valenzuela; Kommer. 2018. S.48)

Wie perfekt will der Editor arbeiten? In diesem Kriterium wird geschaut, ob der Editor mit Chaos und störenden Objekten umgehen und sie geschickt ins Bild einarbeiten kann oder sie ignoriert.

## **Mit Tiefeneindruck gearbeitet?** (vgl. Valenzuela; Kommer. 2018. S.75)

Tiefe erzeugen und künstlerisch zu arbeiten kann ein Video einzigartig machen. Szenen werden dadurch aufgewertet und dem Zuschauer die Möglichkeit gegeben tiefer in die Szene einzusteigen.

## **Arrangierte Bilder zu erkennen (Fotoshooting exkludiert)?** (vgl.

Valenzuela; Kommer. 2018. S.51)

Arrangierte Bilder sind bei einem so ereignisreichen Tag eigentlich nicht von Nöten. Außnahmen bilden Arrangements der Ringe, Brautschmuck oder der Brautmoden.

## **Inhaltliche Gestaltung**

### **Elemente einer Hochzeit**

Eine Hochzeit beinhaltet typische Elemente. Die folgenden 21 Elemente (vgl. Fähse. o.J.) bilden Tagesordnungspunkte eines Hochzeitstages ab.

- **Frühstück im Hotel (manchmal schon mit Freunden/ Familie)**
- **Getting Ready der Braut (Friseurbesuch, Make-Up, Kleid anziehen, Accessoires)**
- **Getting Ready des Bräutigams**
- **First Look (sofern sich das Brautpaar bereits vor der Trauung sieht)**
- **Brautpaar Fotoshooting**

- **Trauung**
- **Ja-Wort und Ring-Tausch**
- **Auszug und Gratulationen**
- **Sektempfang evtl. mit Häppchen und Ansprache**
- **Gruppenfoto und Familienfotos („ausnahmsweise“ gestellte Bilder)**
- **Kaffee und Kuchen**
- **Abendessen**
- **Reden, Showeinlagen**
- **Nachspeise**
- **Hochzeitstorte anschneiden**
- **Eröffnungstanz**
- **Brautstrauß werfen**
- **Schleiertanz**
- **Mitternachtsbuffet**
- **Ende des Programms / freie Party (7)**

Mindestens zehn dieser Elemente sollten in einer gelungenen Hochzeitsreportage beinhaltet sein. Zehn sind nicht willkürlich gewählt, sondern ergeben sich aus den auf jeden Fall enthaltenen Elementen einer Hochzeit: Getting Ready des Brautpaares, Trauung, Ja-Wort/Ringübergabe, Gratulationen, Hochzeitstanz, Shooting, Gruppenelemente, Essen, Party.

**Sinnvolle und erkennbare *Verdichtung der Ereignisse?***

Ein so großes Ereignis mit dementsprechend vielen Programmpunkten muss sinnvoll verdichtet werden. Diese Kriterium überprüft, mit Hilfe der vorangegangenen Kriterien, ob dies gelungen ist.

### **Fließende *Übergänge* oder mit *Trennern*?**

Wie werden die einzelnen Abschnitte getrennt? Dabei ist sehr wichtig, dass der etwaige Trenner oder Übergang in die Gesamtheit des Videos passt.

### **Entsteht ein *Kopfkin*o ?**

Kopfkin

### **Reportage erzählt die *Geschichte des Tages* *plausibel*?**

Hier wird vor allem darauf geschaut, wie die Gesamtheit des Tages erzählt wird. Passen die gewählten Szenen zueinander und wird nach dem Tagesablauf der Hochzeit geschnitten?

### **Auf die *Locations* eingegangen?**

Werden die Locations sinnvoll vorgestellt? Die Locations sind als Räumlichkeiten der Hochzeit essenziell, daher sollten sie auch in der Reportage ausreichend vorgestellt werden, sodass der Zuschauer sich leichter in den Film einfühlen kann.

### **Treten *Wiederholungen* auf?**

Werden Szenen oder Tagespunkte wiederholend verwendet oder eingesetzt? Wiederholungen sollten maximal als Effektmittel oder Stilmittel eingesetzt werden.

### **Werden *Bilder* recycelt?**

Anders als bei den Wiederholungen geht es bei dem Recyceln explizit um die mehrfach Verwendung derselben Bilder.

## Zielgruppen relevante Daten

### **Maximal 15 Minuten Gesamtlänge?** (vgl. Hochzeitsfuchs. o.J.; Moll. o.J.)

Die maximale Länge entspricht dem etwaigen Durchschnitt, welche bei der Sichtung von potentiellen Beispielreportagen festgestellt wurden. Zudem sollte sie der Zielgruppe und dessen Aufmerksamkeitsspanne angemessen sein.

### **Wird die Liebe als Emotion in den Vordergrund gestellt?**

Eine Hochzeit ist ein Fest der Liebe, daher sollte es auch die vorherrschende Emotion des Films sein.

### **Emotional wichtige Personen erkennbar und eingefangen?** (vgl.

Valenzuela; Kommer. 2018. S.19)

Die Familien und engsten Freunde sind für ein emotionales Video unabdinglich. Sowohl für das Brautpaar als auch für die generelle Zielgruppe verstärkt es die Bindung zum Film.

### **Erzähltexte auf die Zielgruppe angepasst?** (vgl. Rogge. 2013. S. 158)

Für die Zielgruppe muss es eine gute Zusammenfassung des Tages sein. Es darf keine Langeweile aufkommen und sollte gerade Teilnehmenden der Hochzeit eine Möglichkeit geben den Tag noch einmal Revue passieren zu lassen.

## Stilelemente

### **Besonderer Schnitt?**

Sich die Mühe zu machen einen aufwendigeren Schnitt zu wählen, kann sich extrem auf das Endprodukt auswirken. Aber ist es auch stilprägend, sofern vorhanden.

### **Einsatz von einer Drohne?**

Drohnenbilder stellen eine gelungene Abwechslung zu den händisch geführten Kameras dar. Daher bieten Drohnenbilder einen hohen Mehrwert für einen abwechslungsreichen und dynamischen Film.

### **Erkennbare technische Besonderheiten?**

Mit technischen Besonderheiten sind Dinge gemeint, wie spezielle Übergangseffekte oder Postproduktionselemente, die in den anderen Beispielen nicht vorkommen.

### ***Drittel Regel oder goldenen Schnitt beachtet?***

Klassische Regeln der Filmkunst werden seit Jahren angewandt und erzeugen ein ausgewogenes Bild.

### ***Mit dem vorhandenen Licht gespielt?*** (vgl. Valenzuela; Kommer. 2018.

S.29)

Licht kann und sollte kreativ eingesetzt werden. Dies dient zur Abwechslung im Bild und zeigt, dass der Kameramann weiß was er tut.

### **Auffälliges / Besonderes**

### ***Wird Stilmässig (Musik, Schnittrythmus) auf das Brautpaar bzw. Die Party eingegangen?***

Nichts wäre schlimmer, als komplett konträr zu dem Brautpaar zu arbeiten. Musik und Schnittrythmus sowie Bildwahl sollte zum Brautpaar passen.

### ***Besonderheiten?***

Sofern die Kriterien nicht greifen, kann hier noch einmal besonderes aufgeführt werden.

## **C. Anwendung des Kriterienkatalogs**

Nach der Auflistung der einzelnen Kriterien werden die vier Hochzeitsreportagen nun tabellarisch eingeordnet. Die angegebenen Quellen (Abbildungen) sind im Anhang zu finden.

Hier einfügen: Tabelle ohne eigene Reportage

## **D. Auffälligkeiten**

Auffällig ist, dass alle Reportagen das gleiche Ereignis begleiten aber die Heran- und Umsetzungsweise sich gänzlich von einander unterscheiden. So unterschiedlich wie die Reportagen vorher schon eingeschätzt wurden, so unterschiedlich stellen sie sich auch in der Analyse dar. Gänzlich aus dem Raster fällt tatsächlich nur ein Beispiel: das Historische. Hier, wenn auch erwartbar, werden sehr viele Kriterien nicht erfüllt oder garnicht erst angewandt. So kann gesagt werden, dass diese Reportage eigentlich aus dem Vergleich fallen muss, da sie den heutigen Ansprüchen und der heutigen videografischen Arbeit nicht gerecht werden kann.

Die anderen Reportagen sind handwerklich und professionell gefertigt und miteinander vergleichbar. Insgesamt ist auffällig, dass alle Videografen eine für sich eigene Herangehensweise entwickelt haben und dadurch einen Stil geprägt haben. Auch ist dabei zu erahnen, wie viel Aufwand und Kreativität in den Dreh investiert wurde. Etwas was nach der Einordnung deutlich geworden ist, ist, dass man immer nur die finale Reportage bewerten und analysieren kann. Vorherige Absprachen zwischen Videograf und Auftraggeber werden dabei nicht berücksichtigt. Ohne dem Vergleich oder dem Fazit vorzugreifen, sind die Unterschiede zwischen den Videos sehr deutlich zu erkennen.

## **IV. Praxisteil: Selbstgedrehtes Hochzeitsvideo**

Wie in der Einleitung gennant basiert diese Bachelorarbeit auf einer eigens gedrehten Hochzeitsreportage. Zunächst wird der eigene Stil vorgestellt und anschließend der Drehtag und der Prozess des Schnitts erläutert.

Das Video welches Grundlage für diese Arbeit ist entstand über einen Kontakt seitens Alexander Sommer. Gewünscht war eine komplette Begleitung der kirchlichen Trauung, von "Getting ready" bis zur Feier auf einem schönen, in der Natur gelegenen Hof. In einem Vorgespräch wurde schnell klar, dass das Brautpaar, passend zum erarbeiteten Stil, eine eher legere Trauung und Stimmung wünscht. Angesprochen auf den Stil der Feier, in Form von Musik oder Kleidung signalisierte man einen eher rockigeren Stil. Bereits an diesem Punkt konnten einige Ideen für den Schnitt, aber vor allem zur Wahl der Musik entwickelt werden. Auch Köbner (2005) weist darauf hin, dass vor Drehbeginn über das musikalische Konzept gesprochen werden sollte (vgl. S.153). So fielen sehr romantische Songs generell raus. Romantik sollte über die Bilder erzeugt werden. Die Musikwahl konnte natürlich erst nach dem Drehtag final gesetzt werden, nur so konnte

auch das eigene Empfinden der Feier und das Erlebte mit dem Aufgenommenen verknüpft werden.

## A. Der eigene Stil

Der eigene Stil ist die Grundvoraussetzung um überhaupt ein eigenes Video umsetzen zu können. Um einen eigenen Stil zu entwickeln wurden zunächst, wie in dieser Bachelorarbeit auch, Videos am Markt analysiert. Dabei fiel schnell auf, dass die Videos am Markt oft sehr überladen oder emotional übertrieben sind. Einige Videos waren nach persönlicher Meinung auch zu kitschig. Dies mögen natürlich persönliche Empfindungen sein, stellen aber das Grundgerüst dar, auf dem der eigene Stil entwickelt wurde. So war schnell klar, dass das Video lockerer werden soll, weniger den Fokus auf klassische Romantik, wie Küsse oder verspielte Gesten, legen, sondern eine Vielzahl an Emotionen abdecken soll, ohne die Liebe nicht an erster Stelle zu stellen. So steht bei dem Video natürlich das Hochzeitspaar im Vordergrund, aber die Interaktion mit der Hochzeitsgesellschaft und die Einbindung vermeintlich unwichtigere Szenen tragen zu einem gelungenerem Gesamtbild bei. So soll ein wohliges Gefühl beim Schauen geschaffen, aber auch dem Paar mehr Raum gegeben werden, um zu sein wie sie sind. Auch das Aufbauen von Ebenen ist ein Element des Stils. In diesem Fall ist es so gemeint, dass im Vordergrund oder auch in der Mitte des Bildes unscharfe Objekte auftauchen können. Dies dient dazu, dass der Zuschauer das Gefühl vermittelt bekommt mitten im erlebten zu sein.

Ein sehr großer Faktor spielt bei der Erstellung einer Hochzeitsreportage auch die Musik. Die Videos, die zur Entwicklung des eigenen Stils herangezogen wurden, beinhalten nur romantische, aber in eben nur in diese Richtung verlaufende Emotionen. Diese Eindimensionalität sollte sich im eigenen Stil nicht wiederfinden. Wechselnde Musikstücke, die auch von der Geschwindigkeit zum jeweiligen Teil des Videos und der Hochzeit passen, sowie wechselnde Genres, teilen das Video unterschwellig thematisch ab. Zusätzlich lassen so auch im Schnitt verschiedene Geschwindigkeiten zu. Dadurch, dass man als Videograf in gewisser Weise selbst an der Hochzeit teilnimmt, soll die Stimmung und auch die "Geschwindigkeit" der Hochzeit im Video erkennbar sein. Ist es eine eher ruhigere und gesittetere Hochzeit, so ist der Schnitt eher langsamer, Musik eher ruhiger und langsamer, um der Hochzeit gerecht zu werden. Ist es hingegen ein rauschendes Fest, soll auch das Video das wiedergeben: schnelle Schnitte, Effekte und schnellere Musik. Balkenhohl (2005) beschreibt diesen Anspruch wie folgt: "*Die Musik*

*muß den Menschen, die der Film zum Thema hat, entsprechen.*"(S.138) Hinzu kommt, dass die Wahl der Musik auch auf die persönlichen Präferenzen des Brautpaares abgestimmt werden sollte. So wird neben der Definition für den eigenen Stil, auch auf die Wünsche und Bedürfnisse des Brautpaares eingegangen. Das macht den Film nicht nur persönlicher und authentischer, sondern festigt auch den eigenen Stil durch Erfahrungen.

Auf der technischen und filmischen Seite ist der eigene Stil ebenso wichtig gewesen. So stand schnell fest, dass mit zwei Kameramännern gearbeitet wird. Die erste Kamera, eine Canon EOS R, habe ich geführt. Alexander Sommer arbeitete bei der Hochzeit mit einer Canon EOS 5D Mark IV. Für Canon wurde sich aufgrund der natürlichen Farben und angenehmen Bedienung entschieden. Die Besonderheit liegt aber in den gewählten Objektiven. Alexander Sommer hat mit einem 16-35mm F2.8 Objektiv gearbeitet und hat so die Momente weitwinklig und in ihrer Gesamtheit eingefangen. Ich habe mit einem stabilisierten 100mm Makro festbrennweiten Objektiv gearbeitet. Es wurde auf unterschiedlichsten Weisen eingesetzt. So wurden natürlich alle Detailaufnahmen mit dem 100mm aufgenommen. Zudem habe ich das 100mm bewusst wie ein Teleobjektiv verwendet. Ich habe den Abstand zum filmenden Objekt vergrößert und konnte so ein sehr schönes Bouquet erzeugen. Der Fokus liegt so auf dem Objekt, die Wirkung ist wie eine Detailaufnahme, obwohl es keine ist. Diese Zweckentfremdung des Objektivs macht einen großen Teil des Stils aus. Die Mischung aus Detailaufnahmen, wenig Totalen, Zeitlupenaufnahmen, Drohnenaufnahmen und der Konzentration auf kleine Momente, die oft übersehen werden, soll das eigene Video vom Markt abheben. Das Eingehen auf Situationen und der dementsprechenden Anpassung von Film - und Schnittstil ist dabei nicht das Besondere. Das Erschaffen einer funktionierende Geschichte, die nicht im klassischen Sinne romantisch daher kommt, dagegen schon.

Eingesetzte Technik und Aufnahmedetails:

- Canon EOS 5D Mark IV
- Canon EOS R
- Canon EF 100mm f/2.8L Macro IS USM
- Canon EF 16-35mm f/2.8L II USM
- Schwebestativ Glidecam HD-2000
- Canon EOS M50
- Canon EF-S 17-55mm f/2.8 IS USM Objektiv
- DJI Mavic Mini

- Auflösung: Full HD (1920x1080 Pixel Progressive)
- Framerate: 50 Frames pro Sekunde
- Zoom H1N
- Tascam DR-10L

## B. Drehtag

Der Drehtag fing um 9 Uhr mit dem "Getting ready" der Braut an. Es galt viele Details einzufangen. So konzentrierten wir uns während des Drehs nicht auf die selben Dinge gleichzeitig. Wir arbeiteten eher unabhängig von einander, natürlich nicht ohne uns vorher über Schlüsselszenen und Momente unterhalten zu haben. Nur so konnten wir der Fülle von Eindrücken gerecht werden. Das bedeutete zwar, dass eine enorme Menge Material gesammelt wird, aber lässt auch in der Postproduktion mehr Möglichkeiten zu. Wichtige Bilder waren für den Film: das Kleid, der Brautstrauß und natürlich das Make-Up der Braut.

*"Oftmals ist die Vorstellung vom Ankleiden ja gepaart mit langsamem, romantischem Anziehen. Das Gegenteil ist die Realität! In ein Kleid zu schlüpfen, egal wie groß und aufwendig es ist, dauert nur Minuten."* (Obermann. 2018. S.124)

Direkt nach der Braut ging es zum Bräutigam, dieser machte sich bei seiner Schwester, unweit der Braut, fertig. Nicht gänzlich unaufgeregt aber sehr locker fand das Ankleiden des Bräutigams statt. Besonders die Manschettenknöpfe und das Hemd zuknöpfen waren Bilder die vorher abgesprochen waren. Bei beiden "Getting readys", war wichtig immer wieder Emotionen oder kleinere Blicke einzufangen, um im Schnitt die Stimmung des Momentes und der Personen herausarbeiten zu können.

Einige Zeit vor dem Brautpaar und auch den Gästen fanden wir uns in der Kirche ein. Hier galt es die Technik aufzubauen und noch einmal zu überprüfen. Da der Pastor über die installierten Lautsprecher der Kirche sprechen sollte, installierten wir ein Aufnahmegerät am Audiosystem, um den Ton abzugreifen. Zudem wurde der Bräutigam mit einem

Lavaliermikrofon ausgestattet, so war gewährleistet, dass auch das Ja-Wort der beiden in der geforderten Qualität aufgenommen wird. Zudem stellten wir eine stationäre Kamera auf, um die gesamte Trauung aufzunehmen. So konnten mit den mobilen Kameras vor allem detailliertere Aufnahmen und individuellere Einstellungen aufgenommen werden. Die Ankunft der Braut stellte ein erstes Highlight dar. Das Aussteigen aus dem Auto und der erste Blickkontakt zum Bräutigam wurde direkt aus zwei Winkeln gefilmt. Schon hier kam es zu Detailaufnahmen, wie ein zärtliches Hand streicheln oder das Hand halten beim Eintreten in die Kirche. Während der kirchlichen Zeremonie wurde stark darauf geachtet, den Ablauf nicht zu stören und "unsichtbar" zu sein.

Gegen Ende der Trauung postierten wir uns am Ausgang der Kirche, um sowohl den Auszug als auch erste Gratulationen filmen zu können und um dem Brautpaar und auch den Gästen Zeit und Platz zum Feiern zu geben.

Mit ein wenig Abstand zu den Feiernden starteten wir zum ersten mal die Drohne. Ein Flug am Kirchturm hoch, mit nach unten justierter Kamera, ergab einen schönen Blick auf die Hochzeitsgesellschaft und gab einen Blick auf die kirchliche Location preis.

Im Anschluss an den kirchlichen Akt begleiteten wir das Brautpaarshooting. Auch wenn dort mitgefilmt wurde, wurde letztendlich deutlich, dass das Shooting im Film selber keine große Rolle spielen wird. Zum einen, weil es thematisch nicht zur restlichen Hochzeit passte, aber auch weil es einen Bruch im Ablauf bedeuten würde.

Vom Shooting, welches auf einem SkatePark stattfand, ging es zur finalen Hochzeitslocation. Hier wurde sich erstmal ein Überblick über die Location verschafft. Sowohl für den Fotografen als auch für den Film stellte sich eine Baumschaukel als perfekte Location für weitere Pärchenmomente heraus. Hier konnte durch die Blicke und Posen des Brautpaares wertvolles Material der Liebenden gesammelt werden. Diese Emotionen des Paares untermalten ihre Beziehung zueinander. Den Hintergrund wählten wir zum einen natürlich, neutral, zum anderen aber auch mit der wartenden Partygesellschaft im Hintergrund. So konnten wir einen ruhigen Übergang zwischen Zweisamkeit des Brautpaares und Party gewährleisten.

In der Zeit des erweiterten Paarshootings, baute sich bereits ein Spalier von Fussballern auf, um das Brautpaar endgültig in der Location zu begrüßen. Das 100mm Objektiv wurde in diesem Fall für einige mehrebigige Aufnahmen benutzt. Alexander Sommer verfolgte derweil das Brautpaar durch das Spalier. Nach diesem von Gästen organisierten Programmpunkt galt es die Glückwünsche einzufangen. Viele Gäste überreichten Geschenke, natürlich war auch das sehr wichtig für den finalen Film. Ebenso bildeten sich erste Menschentrauben, um mit gereichten Getränken anzustoßen. An dieser Stelle kam

es wieder auf eine Aufgabenteilung an, denn sowohl Glückwünsche als auch das Ambiente der Gäste sind sehr wichtig für die emotionale Wirkung des finalen Films. Nachdem ausreichend Material außerhalb der Location gesammelt wurde, teilten sich die Aufgaben noch einmal deutlicher auf. Alexander Sommer übernahm die Drohne und machte Aufnahmen vom Hof und dem Umfeld der Location. Diese Zeit wurde genutzt, um Detailaufnahmen in der Location zu machen. Tischdeko, kleine Details im Raum oder erste Aufnahmen des Geschenketischs konnten noch ohne Gäste in ruhigerer Atmosphäre aufgenommen werden.

Zu diesem Zeitpunkt lockerten sich auch die Anforderungen an den Dreh bzw. an den Tag. Dadurch, dass die meisten Programmpunkte für den Film, aufgenommen waren, konnte nun noch freier und kreativer gearbeitet werden. Lediglich der Tanz und das Anschneiden der Torte waren noch Punkte, die am Tag erfolgen sollten. Die Feier, die gefüllte Location und Interaktionen der Gäste wurden dann über einen Zeitraum von drei Stunden frei erkundet und eingefangen. So wurde viel Material gesammelt, welches sehr gut für den Schnitt war, um die facettenreiche Feier detailgetreu wiederzugeben.

Unterbrochen wurde diese freie Bildsuche lediglich von den erwähnten Programmpunkten. Wie bereits am gesamten Tag, wurden auch diese Programmpunkte mit 50 Frames aufgenommen, um auf Zeitlupen zurückgreifen zu können. Ebenso stellte sich auch hier der Mix aus den gewählten Objektiven als sehr nützlich heraus. Mit dem 100mm konnten viele mehrebigige Bilder sowie Detailaufnahmen eingefangen werden. Allerdings auch Aufnahmen mit einem ausgeprägten Bouquet, die die weitwinkligen Aufnahmen von Alexander Sommers Kamera ergänzten und den Momenten Dynamik hinzufügten.

Der Abschluss des Drehs, waren dann einige Aufnahmen des Hofes im Dunklen, sowie der Hochzeitsgesellschaft mit Spaß und Getränken.

## **C. Schnitt**

Nach dem Dreh galt es nun den Schnitt zu meistern. Im Schnitt wartete die wohl größte Herausforderung: das Material zu sichten, zu sortieren und vor allem zu arrangieren. Eine wichtige Aufgabe war es beim "Getting ready" einen ausgewogenen Anteil von Braut und Bräutigam zu finden. Dadurch, dass die Vorbereitung der Braut deutlich aufwendiger war

und dementsprechend auch mehr Material vorhanden war, musste hier besonders sorgfältig ausgewählt werden, welche Bilder es in den Film schaffen. Beim Bräutigam gestaltete es sich einfacher, lediglich bei zwischenmenschlichen Szenen musste eine Auswahl getroffen werden. Schlüsselszenen wie Hemd knöpfen fanden gesichert ihren Platz im Film. Dabei wurde der Getting Ready Teil als Parallelmontage umgesetzt und ist der einzige Teil der zum einen auf das Brautpaar aufgeteilt ist und nicht strikt chronologisch verläuft. Um die Spannung aufzubauen wurden beide Teile miteinander vermischt, so dass eine Art Dialog zwischen Braut und Bräutigam entsteht die in der ersten realen Begegnung gipfelt.

Die Trauung hingegen war deutlich aufwendiger zu schneiden, da wie zuvor erwähnt gleich mehrere Kameras zusätzlich aufgestellt wurden. Durch das Aufstellen einer statischen Kamera, konnte die Trauung auch aus einem dritten Winkel gezeigt werden. Das Bild der statischen Kamera wurde dem Brautpaar zusätzlich zur Verfügung gestellt, da es die Trauung in Gänze zeigt.

Das Drohnenbild der Kirche sowie die Drohnenaufnahmen der Feierlocation wurden dann benutzt, um einen Übergang zum feierlichen Part des Tages zu schaffen. Die Chronologie des Tages wurde im Schnitt stets berücksichtigt, daher war auch die Reihenfolge im Schnitt so gut wie vorgegeben. Diese "erkennbare[n] Zusammenhänge zwischen den einzelnen Aktionen [...]" (Müller, 2010, S.197) sind relevant für das Verständnis der Reportage. Für die künstlerische Gestaltung wurde, wie ausführlich beschrieben, der Grundstein bereits beim Dreh gelegt. Viel mehr wurde bereits mit dem eigenen Stil die Richtung vorgegeben.

Durch Zeitlupen und verschiedenen Ebenen des Materials ergab sich eine eigene Dynamik die immer wieder mit kreativen Ideen wie beispielsweise den Bubleeffektübergängen unterstützt wurde.

Natürlich spielte die Musik eine wesentliche Rolle bei Schnittgeschwindigkeit und Arrangement der einzelnen Szenen.

*"Musik bietet erstens die Möglichkeit, einen Film zu strukturieren. Man kann gliedern, absetzen, unterstreichen und durch thematische Verbindung Teile eines Films als zusammengehörig erlebbar machen."* (Köbner, 2005, S. 145)

Gerade die elektronische Musik, die aufgrund der Erlebnisse auf der Feier gewählt wurde und die Zeitlupen bei den Tanzszenen erschaffen einen tollen Eindruck der Feier. Sowohl der Dreh als auch der Schnitt wurden durch das gründliche Vorgespräch deutlich

erleichtert, aber die Erfahrung den Tag selber begleitet zu haben, ist für den finalen Schnitt und vor allem für die Wirkung des finalen Films von unersetzlichem Wert.

## **D. Anwendung des Kriterienkatalog**

Nun wird die eigene Hochzeitsreportage, wie die vier anderen Hochzeitsreportage zuvor in Kapitel III, in den Kriterienkatalog tabellarisch eingeordnet.

Hier einfügen: Tabelle mit eigener Reportage

## **V. Zusammenfassung der Ergebnisse**

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Videoeinordnungen in den Kriterienkatalog miteinander verglichen und erste Antworten gegeben auf die Frage, auf was es bei einer Hochzeitsreportage ankommt und warum die Reportagen zwar ähnlich anmuten aber sehr unterschiedlich sind. Ebenso wird im Anschluss daran noch einmal auf den eigenen Stil eingegangen und überprüft, ob der eigene Stil sich so von der Konkurrenz abhebt, wie erhofft.

### **A. Vergleich III-C und IV-D**

Während des Vergleiches der beiden Einordnungsschritte in den Kriterienkatalog wird nicht jede Unterkategorie im Detail betrachtet, sondern sich an den Hauptkategorien orientiert und daran abgearbeitet.

#### **1. Audio-Komponente**

Wie in dieser Arbeit bereits erwähnt, ist die Musik für eine Hochzeitsreportage essenziell. Sie bestimmt zum einen die Wirkung der Bilder, kann aber auch das Schnitttempo entscheidend beeinflussen. Mit Blick auf die Analyse beginnen die Videos meistens ruhig und bauen sich mal schneller, mal langsamer auf. Die ruhigen Töne, um den Zuschauer sanft in das Thema zu holen, sind auffällig. Das regionale Beispiel und die eigene Reportage wählen dabei den gemafreien Weg, das prominente Beispiel und auch Walter Weber, wählen den Weg über Lizenzmusik. Dies bedeutet in erster Linie mehr

Produktionskosten. Einen Vorteil aus lizenzierter Musik ergibt sich nicht direkt, lediglich wenn das Brautpaar einen speziellen Wunsch hat. Dann kann natürlich der persönliche Bezug zum Video deutlich erhöht werden, bei steigenden Kosten. Deutlich interessanter zu betrachten ist der Parameter, ob Musik mit Gesang gewählt wurde. Wie erwähnt fällt das historische Beispiel an vielen Stellen der Analyse ab, da die Kriterien oft nicht erfüllt wurden bzw. keine Anwendung gefunden haben. So auch hier, im historischen Beispiel wird das Brautpaar auf Schritt und Tritt von einer Blaskapelle verfolgt, diese spielt vor sich hin und wird dabei vom Juchzen und Aufschreien eines Tamburmajors unterstützt. Dies wird insgesamt aber eher der Kategorie Originalton zugeordnet. Im historischen Film ist keinerlei, in der Postproduktion, hinzugefügte Musik zu erkennen. Schon Müller (2010) beschreibt Probleme bei Amateurvideos, diese fallen auch im historischen Beispiel auf. Beispielhaft wären dabei zu nennen: Kamerageräusche und Bemerkungen des Kameramanns (vgl. S.280). Die drei anderen Beispiele setzten allesamt auf Musik mit gesanglicher Begleitung. Gerade bei einem hohen Anteil an Reden im Originalton ist es durchaus als störend zu empfinden. Bei der Reportage von Walter Weber führt das zwangsweise dazu, dass es leicht überladen wirkt, auf Gesang folgt Rede, dann wieder Gesang. Da man sich immer wieder auf den Gesang konzentriert und auf die gesungenen Worte achtet, kann es dazu kommen, dass die Bilder nicht mit voller Aufmerksamkeit wahrgenommen werden.

Die eigene Reportage folgt, wie im Teil IV-A beschrieben, der Auffassung, dass es keinerlei Gesang bedarf und die Bilder mitsamt passender Melodien ein stimmiges Gesamtbild erschaffen.

Das Kriterium des Originaltons ist schwierig zu vergleichen, da es hier auch auf die Hochzeit selbst ankommt. So war es im Fall der eigenen Reportage so, dass es außer der Rede bzw. Trauung des Pastors keinen weiteren Redebeitrag auf der Hochzeit gab. Daher konnten auch keine Reden im Video Platz finden.

Vergleichend kann gesagt werden, dass jede Reportage Emotionen wecken konnte, dabei aber nicht immer die richtigen. So wartet das prominenten Beispielvideo bei den Partyszenen mit einem relativ ruhigen, Violinen lastigem Beat auf, der dem Partycharakter und den dargebotenen Bildern nicht gerecht werden kann.

## **2. Visuelle - Komponente**

Bei den visuellen Komponenten wird ein besonderer Blick darauf gelegt, wie und mit welchem Bild gearbeitet wurde. Auch wird verglichen wie kreativ die Reportagen sind,

vom Grading her oder auch dem Einsatz von Effekten oder Ebenenerzeugung durch einen prägnanten Tiefeneindruck.

Beginnend mit dem Einstiegsbild, konnte nur eine Reportage diese Kriterium im klassischen Sinne erfüllen. Das Video von Walter Weber startet mit dem Paar, welches zusammen aus dem Hotelzimmer auf den Balkon tritt und wechselt dann auf eine Szene, wie das Brautpaar vor einem Bergpanorama steht. Das prominente Beispiel, arbeitet mit einer schönen und einführnden Collage, welches durchaus als Einstiegsbild gewertet werden kann, aber eher einen Teaser, auf das was einen erwartet, darstellt.

Effekte setzten bis auf das historische Beispiel alle ein. Hier wurde lediglich mit Schwenks und sehr vielen und langen Zooms gearbeitet. Das effektreichste Video ist die eigene Reportage. Hier wurden Effekte immer wieder eingesetzt, um einen Übergang zu schaffen oder einer Szene noch einmal Dynamik zu geben. Walter Weber arbeitet fast gänzlich ohne offensichtliche Effekte, lediglich ein Lensflare und das Arbeiten mit natürlichem Licht kann erkannt werden. Beachtlich ist das regionale Beispiel. Auch wenn das Video nicht sehr lang ist, wird hier sehr geschickt mit Effekten gearbeitet.

Etwas auf das keine moderne Hochzeitsreportage verzichten kann ist die Zeitlupe. Jedes der Videos wirkt dadurch deutlich intensiver und einige Momente werden greifbarer gemacht. Walter Webers Video profitiert ohne Zweifel von einer einzigartigen Location und Umgebung. Die langsamen Establisher mit Bergpanorama sind eine starke Bereicherung für das Video. Bei der eigenen Reportage ist es sehr auffällig, dass Zeitlupen immer wieder gewählt werden, wenn es darum geht Blicke zu konservieren. Diese werden intensiver und für den Zuschauer wird die Emotion des Moments greifbarer. Vitali Brikmann schafft es die Zeitlupe sehr dosiert einzusetzen und Momenten ebenso passende Dynamiken zu geben. Lediglich bei dem prominenten Beispiel wirkten die Zeitlupen bei der Party zu viel. Aufgrunddessen, dass die Musik schon sehr ruhig ist und mit einem langsamen Beat aufwartet, ist die Zeitlupe auch durch eine schnellere Schnittfrequenz schwierig zu argumentieren. Eine gesunde Balance zwischen Szenen in Echtzeit und Zeitlupen hätte dem entgegengewirkt. Auch bei der eigenen Reportage gibt es Partyszenen, die durch Zeitlupen dargestellt sind. Allerdings wirkt hier die Musik mit dem Schnittstil passender gegen eine aus Zeitlupen aufgebaute Sequenz.

Um bei der prominenten Hochzeit zu bleiben war eines, im Vergleich zu den anderen Reportagen, sehr auffällig: der starke Hang zum Perfektionismus. Die Atmosphäre wirkt nahezu fehlerlos. Natürlich sollen in der Reportage keine Fehler gezeigt werden aber, dass Maß an Selbstdarstellung und das bewusste ins Bild nehmen von Prominenten war auffällig. Bei den anderen Reportagen wirkt es insgesamt freier und nicht plakativ.

Durchaus überraschend ist das historische Beispiel, bei dem man den Eindruck nicht verliert, dass es eine sehr ernste, sogar biedere Veranstaltung ist. Nur vereinzelt lächeln Menschen, zudem wirkt es sehr durchgetaktet. Sowohl das regionale Beispiel, als auch das von Walter Weber und die eigenen Reportage wirken befreiter und auf ihre Art authentischer, als die anderen beiden Reportagen.

Color Grading ist ebenfalls eine Methode, um dem Film durch bestimmte Farben eine bestimmte Wirkung zu geben. Wenn man an die Emotion Liebe denkt, verbindet man Wärme und Geborgenheit mit diesem Gefühl. Müller (2010) rät dazu dies "*schon bei der Aufnahme [zu] berücksichtigen.*" (S.122) Dies kann man durch ein gelungenes Color Grading verstärken. Allerdings ist es auch ein wirklich aufwendiger Prozess. Das es schwierig ist, alle Elemente und Phasen eines Tages aufeinander abzustimmen, wird bei allen modernen Reportagen deutlich. Natürlich wird außer Acht gelassen, dass sich die Lichtstimmung im Verlauf des Tages verändert. Oder auch, dass im Innenraum andere Lichtverhältnisse herrschen, als sie es mit natürlichem Licht tun. Aber grobe Unterschiede im Grading, wie es zum Beispiel beim prominenten Beispiel der Fall war, sind vermeidbar. Unterschiedliche Sättigungen lassen sich bei Szenen, die gänzlich in der Natur gedreht wurden, schnell aufzeigen. Oft kann man am Grün der Umgebung erkennen, wie unterschiedlich gesättigt die Szenen sind. In diesem Fall bei zwei verschiedenen Gruppenmomenten (siehe Kriterienkatalog-Grading-prominentes Beispiel) erkennbar.

Zwei Kriterien, die sehr unterschiedlich ausgeprägt analysiert wurden, sind "Tiefeneindruck" und "Arrangierte Bilder". Der Tiefeneindruck entsteht durch die Arbeit mit mehreren Ebenen. Dinge, die im Vordergrund stehen, oder in der Mitte des Ausschnitts, werden bewusst nicht fokussiert sondern im Bild gelassen, um den Bild eine Tiefe zu geben. Während es bei der eigenen Reportage ein bewusstes Stilmittel ist und an manchen Stellen verspielt wirkt, wirkt es in der Reportage von Walter Weber als würde diese Wirkung zufällig erzeugt werden und auch das nur an zwei Stellen. Ein sehr großer Unterschied in der Art zu Filmen und Momente darzustellen. Sowohl bei Vitali Brikmann, als auch bei dem prominenten Beispiel, wird es bewusst eingesetzt aber spärlich. Arrangierte Bilder sind eher aus der Malerei oder der Fotografie in Form des Stilllebens bekannt. In einer Reportage dienen sie dazu, um Dinge in Szene zu setzen. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass es Szenen sind wie: die Ringe auf dem Ringkissen oder das drapierte Kleid. Im historischen Beispiel ist es die Inszenierung der Braut für die Kamera. Dieses Kriterium auszuschließen dient dazu, dass eine Reportage gänzlich arrangiert ist. Bei dem prominenten Beispiel ist der Punkt der Inszenierung noch einmal

besonders zu sehen. Die Reportage ist durchsetzt von inszenierten Bildern, wobei die meisten nicht aufgeführt sind, weil sie unter dem Mantel des Paar- beziehungsweise Familienshootings verschwinden. Die Blicke in die Kamera und die Inszenierung vor den "Team Harrison"-Schriftzügen sind durchaus kritisch zu betrachten, wenn man sie in Bezug zum eigentlichen Thema sieht: der Hochzeit. Keine der anderen Reportagen arbeitet mit solchen Inszenierungen und Darstellungen des Brautpaares. Bei Walter Weber ist das Shooting des Brautpaares geprägt vom Bergpanorama und der Location, aber auch der innigen Darstellung der Beziehung. Bei der eigenen Reportage kommt es auch immer wieder zu Blicken in die Kamera, aber vollkommen zufällig, keiner der Blicke wirkt geplant bzw. überzeugt eher durch den Überraschungsmoment. Dies hebt das prominente Beispiel schon deutlich von den anderen Beispielen ab.

es kann festgestellt werden, dass die Visuellen Komponenten die Unterschiede zwischen den Reportagen noch deutlicher offenbart haben. Auch erste Intentionen der Reportagen konnten ausgemacht werden.

### **3. Inhaltliche Gestaltung**

Der prägnanteste Punkt der inhaltlichen Analyse ist die Überprüfung der Tageselemente einer klassischen Hochzeit beziehungsweise klassischen Hochzeitsreportage (vgl. Kapitel III-B-2 dieser Arbeit). Natürlich ist jede Hochzeit individuell zu sehen. Es lassen sich jedoch durchaus festgelegte Tageselemente bei Hochzeiten ausmachen, die unwiderruflich am Tage einer vollständigen Hochzeit stattfinden. Daher wurde geschaut, ob mindestens zehn von 21 erfragten Elementen im Film vorkommen. Hier macht sich bemerkbar, dass es bei einer Hochzeitsreportage durchaus auf die Länge ankommt. Die Reportage von Vitali Brikmann stellt die kürzeste aller analysierten Reportagen dar und weist somit die wenigsten beinhalteten Elemente auf (8,5 Tageselemente). Die historische als längste Reportage beinhaltete gerade noch die geforderten zehn Elemente. Dies kann man damit erklären, dass sich das Filmen einiger Elemente der Liste erst in den Jahren danach beziehungsweise in den letzten Jahren etabliert haben. Diese Annahme ist belegbar durch den direkten Vergleich des historischen Beispiels von 1989 und den modernsten Reportagen von 2020. So ist als Beispiel das "Getting ready" zu nennen. Von den Modernen stellt die eigene Reportage das längste Beispiel dar, ist aber auch die Reportage die mit 14,5 Punkten die meisten Elemente beinhaltet und somit den vollständigsten Abriss des Tages aufweist. Zweifelsohne sind 13 Elemente, wie es das prominente Beispiel und die Reportage von Walter Weber aufweisen, ebenfalls eine

gelungene Anzahl an Elementen. In eben jenen fehlen Elemente wie das Essen oder der Sektempfang. Elemente die natürlich nicht wichtig sind, um die essenziellen Elemente einer Hochzeit abzubilden. Sie sind aber wichtig, um die Atmosphäre darzustellen und das Video vollkommener zu machen. Es sind Elemente, die zur Wirkung des Films beitragen.

Wenn man die Verdichtung der Ereignisse analysiert, wird deutlich, dass drei von fünf Videos die Kenntnis eines klassischen Hochzeitablaufs voraussetzen. Die eigene Reportage folgt dem Ablauf des Tages selber und verdichtet so die Ereignisse des Tages in Reihenfolge. Selbstverständlich ist es keine Regel nach Tagesablauf zu schneiden, aber es ergibt Sinn. (vgl. Müller. 2010. S.197) Gerade bei dem prominenten Beispiel kann der Tagesablauf schwer rekonstruiert werden. Durch die Vermischung der Szenen und den sehr ähnlichen Locations wird es dem Zuschauer schwer gemacht, sich im Tag zu orientieren. Es mag für die Reportage unwichtig erscheinen, aber gerade bei einem Ereignis wie der Hochzeit, die an Programmpunkten nicht spart, kann es von Vorteil sein den Zuschauer durch den Schnitt "an der Hand" mitzunehmen.

Gerade gegenüber der eigenen Reportage ist der Perfektionismus im prominenten Beispiel sehr auffällig. Alles wirkt fast wie im Traum, Prominenz wird im Video bewusst gezeigt, das Paar immer wieder inszeniert. Hingegen ist das Paar in der eigenen Reportage deutlich nahbarer dargestellt. Durch die Perfektion der Bilder und der Inszenierung ist die Hochzeit und das Paar weniger greifbar für den Zuschauer und in diesem Fall auch erweiterten Zielgruppe.

Es ist festzuhalten, dass alle Reportagen die Geschichte plausibel darstellen. Wie schon bei den visuellen Komponenten festgestellt, ist es auch hier eine Frage der Intention des Films. So sind die Reportagen von Walter Weber und dem prominenten Beispiel sehr Paar-bezogen und gehen weniger auf die Vielfalt und Fülle des Tages ein.

Inhaltlich ist die Herangehensweise so vielfältig, wie die Hochzeiten selber. Manche Entscheidungen sind im Bezug auf die Zielgruppe aber nur schwer nachvollziehbar.

#### **4. Zielgruppe**

Die Zielgruppe wurde bei der Vorstellung der emotionalen Lebensereignissen festgelegt und definiert. Die Reportagen sollten eben jene bedienen und man sollte meinen, dass dies auch alle schaffen. Jedoch gibt es auch hier Abweichungen von den Kriterien. Das historische Beispiel und auch das prominente Beispiel schaffen es nicht, die Liebe als Emotion in den Vordergrund zu stellen. Gerade bei dem prominenten Beispiel ist dies

interessant zu beobachten. Zwar ist das Video sehr emotional, aber man kann nicht von der Hand weisen, dass die Selbstdarstellung und auch die Perfektion des Tages sich in den Vordergrund drängen. Die Trauung und auch die Reden sind zweifelsohne emotionsgeladen, wirken aber durch die Wahl der weiteren Szenen sehr platziert. Das historische Beispiel hingegen wirkt gar schroff. Sehr traditionell und konservativ stellt sich die Hochzeit dar, aber das ist weniger die Problematik. Eher sind es die Protagonisten die sehr spärlich lächeln und auch die Stimmung auf der Feier wirkt steif.

Insgesamt sehr schwer zu erkennen sind die Angehörigen. In keinem Video sind alle Familienmitglieder sofort erkennbar. Dies ist für den wissenden Zuschauer natürlich nicht weiter von Belangen, für den Zuschauer, der die Familien nicht kennt, wird es schwieriger. Es ist kein Ziel der Reportagen genau aufzuklären wer zur Familie gehört, aber es liegt im Rahmen des möglichen zu zeigen, wer zum engsten Kreis gehört. Auch in der eigenen Reportage ist schwierig zu erkennen, wer dieser Kern ist. Lediglich beim "Getting ready" könnte man als Außenstehender erkennen, dass es sich um Familie oder enge Vertraute handelt.

Das historische Video ist nur schwer als Reportage zu betiteln, viel eher ist es ein klassisches Privatvideo, welches durch eine nahestehende Person erstellt wurde. In Anbetracht dessen, dass es Ende der 80er Jahre erstellt wurde ist dies allerdings nicht verwunderlich. Professionelle Videos von privaten Veranstaltungen wurden eher nicht angefertigt, dies ist schlichtweg mit der fehlenden Zugänglichkeit zu entsprechender Technik zu beantworten. Auffällig bei der Erzähldichte ist noch das prominente Beispiel, man merkt, dass es für ein sehr breites Publikum angelegt ist. Dies wird sowohl vom Stil und den bereits erwähnten Szenen getragen, als auch über den offiziellen Auspielweg YouTube. Vergleicht man die Erzähldichte von Walter Webers Reportage und der eigenen Reportage direkt, ist sehr deutlich zu erkennen, auf was jeweils der Fokus gelegt wurde. Wo Walter Weber den Fokus sehr stark auf das Paar legt und eher weniger Details und sekundäre Momente zeigt, kommt die eigene Reportage eher über verspielte Details und die Fokussierung auf die Hochzeit, ohne das Brautpaar zu vernachlässigen.

Die Hochzeitsreportage von Vitali Brikmann und die eigene schaffen es den Tag gut und verständlich zusammenzufassen und stellen Hochzeit und Liebe in den Vordergrund. Die Zielgruppe wird so gänzlich abgeholt, bei den anderen drei Beispielen ist dies nicht der Fall beziehungsweise nur mit Einschränkungen erkennbar.

## **5. Stilelemente**

Wie bereits festgestellt ist ein Stilelement des eigenen Videos, der Tiefeneindruck und das Arbeiten mit Bildebenen. In dieser Hauptkategorie wurden stilprägende Elemente untersucht. Das wohl stilprägendste für einen Film ist eine eigene Art und Weise zu schneiden. Bei diesem Kriterium kann man durchaus von einer Überraschung reden. Das Video von Walter Weber ist erstaunlich unaufwendig: nichts experimentelles, keine im Schnitt erarbeiteten Übergänge und das Video und der Schnitt sind sehr einfach gehalten. Lediglich über die bildgewaltige Location kann das Video überzeugen.

Das prominente Video kann dagegen mit einem tollen und sehr ruhigen Schnittstil überzeugen. Lang gezogene, weiche Blenden und der Hang, auch bei einer hohen Verdichtung noch kleine Details einzubauen. Sowohl das eigene als auch das Video von Vitali Brikmann sind eher auf Details bezogen. Bei Vitali Brikmann ist allerdings mit einzubeziehen, dass das Video sehr kurz ist und viele Details den Weg nicht in das Video gefunden haben, um es kurz zu halten.

Wie bereits erwähnt sind die sehr weichen Blenden im prominenten Beispiel sehr besonders und prägend. Im Video von Walter Weber ist es die Überbelichtung vereinzelter Szenen die negativ auffallen. Auch wenn einige Szenen davon ignoriert werden können, sind es wichtige Elemente im Bild, wie zum Beispiel der Schleier der Braut, der plötzlich ausbrennt. Dies ist durchaus verwunderlich, da Walter Weber sonst sehr mit dem natürlichen Licht der Sonne arbeitet. Gerade beim Brautpaarshooting werden die Sonnenstrahlen eingesetzt.

Im Vergleich zu den vier Beispielen traut sich die eigene Reportage auch einmal experimentellere Shots oder Winkel. Als Beispiel kann man die Partyszenen nennen, wo sowohl aus Bodensicht gefilmt wird, als auch aus der Vogelperspektive versucht wird die tanzende Gesellschaft in Szene zu setzen.

Jede der Reportagen prägt seinen eigenen Stil, auf positive wie negative Weise. Es wird aber auch immer klarer, wie individuell jedes dieser Videos ist und welche Wirkung mit dem Video angedacht war.

## **6. Besonderheiten**

Jede Reportage passt zu dem jeweiligen Gefühl, welches man beim Schauen vom Brautpaar hat. Der Stil des Brautpaares und des Hochzeitstages ist in jedem Fall getroffen. Bei dem Video von Vitali Brikmann wirkt allerdings die Musik nicht gänzlich passend, sie ist zu Choral und Aufmerksamkeit schluckend.

Zum Schluss des Vergleichs lässt sich festhalten, dass bis auf das historische Beispiel, jedes Video allgemeine Besonderheiten aufweist (vgl. III-C). Bei der eigenen Reportage ist es der Mut zur Kreativität, der sich auch durch ein intensiveres Sounddesign äußert. Sounddesign generell weißt sonst keines der Beispiele auf. Das historische Beispiel kommt mir dem echten Ton einem Sounddesign noch am nächsten. Dies ist hingegen eher besonders, da es eine sehr perfekte Hochzeit aufzeigt. Beim Schauen ist dies, ohne den Hintergrund des Brautpaares zu kennen, anstrengend.

Es sei gesagt, dass jedes Video auch bei kritischer Betrachtung absolut seine Daseinsberechtigung hat und im Vordergrund steht das es für den Auftraggeber die Veröffentlichung wert war.

## **B. Individualität des eigenen Stils**

Nachdem die Reportagen analysiert und im Anschluss mit einander verglichen wurden, gilt es nun zu überprüfen, ob der eigene Stil der Analyse standhalten konnte und seine Individualität gewahrt wurde. Oder ob er den analysierten Filmen sehr ähnlich ist. Vereinfacht kann gesagt werden: Ja, die Individualität des eigenen Stils wurde gewahrt. Geht man in das Detail und betrachtet die einzelnen Kriterien fallen einige auf, wo die eigene Reportage gewichtig punkten kann. Gerade der Einsatz und das setzen auf einen aussagekräftigen Tiefeneindruck ist sehr gelungen und unterscheidet die eigene Reportage von den Beispielen. Auch musikalisch wurde der eigene Stil nicht "verraten", es wurde sowohl auf das Brautpaar eingegangen als auch auf die Party und das im Stil des Brautpaares. Die Detailliebe und der Einsatz von eher ungewöhnlichen Shots, zumindest für ein vermeintlich einfach zu filmendes Ereignis wie einer Hochzeit, sind Stilelemente, die sich als einzigartig als gedacht herausgestellt haben und den gewählten Stil bestätigen.

## **VI. Ergebnis und Fazit**

Im nun folgenden Fazit der Bachelorarbeit mit dem Titel "Zielgruppengerechte filmische Dokumentation von emotionalen Lebensereignissen am Beispiel von Hochzeitsvideos." wird die Analyse und ihre Ergebnisse resümiert und weitere Fragen, die während der Arbeit aufgekomen sind, final beantwortet. Das Fazit ist ebenso als Ergebnis dieser Bachelorarbeit zu betrachten.

Der Zweck dieser Arbeit war es herauszufinden auf was es bei einer gelungenen Hochzeitsreportage ankommt. Dabei dient die Arbeit selbst als Zeugnis des aktuellen Marktes. Schon jetzt kann man mit Blick auf die Analyse resümieren, dass es zwischen Erstellung des historischen Beispiels (1989) und den modernen Reportagen eine gewaltige Entwicklung gegeben hat. Sowohl aus technischer Sicht, als auch aus inhaltlicher Sicht ist eine gewaltige Veränderung in der Erstellung von Hochzeitsreportage zu erkennen.

So wird es interessant sein, wiederum, in mehreren Jahren auf diese Arbeit zu schauen und sich noch einmal mit der Entwicklung der Branche zu befassen.

Das Fazit arbeitet die Erkenntnisse chronologisch zum Inhaltsverzeichnis dieser Bachelorarbeit auf und geht auf relevante Ergebnisse ein.

Im weiteren Verlauf wurde nicht mehr auf die weiteren Beispiele emotionaler Lebensereignisse (vgl. Kapitel II-B) eingegangen, trotzdem erfüllt dieses Kapitel einen sehr wichtigen Zweck. Es grenzt die Hochzeit gegenüber den anderen Ereignissen ab und dient der Gewichtung des jeweiligen Ereignisses. Dabei konnten wichtige Erkenntnisse gesammelt werden. Durch die Definition der Zielgruppen und der emotionalen Zielsetzung konnte die Hochzeit als Ereignis gesondert betrachtet werden. Die Hochzeit sticht dort mit einer sehr klar definierten Zielgruppe hervor, die aber auch sehr vielfältig ist. Aufgründdessen das der praktische Teil, die eigene Hochzeitsreportage, zu dem Zeitpunkt des Verfassens der Bachelorarbeit schon erstellt war, konnten wichtige Erkenntnisse und Erfahrungen des Drehs bereits hier einen Einfluss auf die Definitionen nehmen. Dies lässt auch schon eine Besonderheit dieser Arbeit erkennen. Diese Bachelorarbeit wird auf einer soliden literarischen Basis erstellt, allerdings ist es bei einer Bachelorarbeit, die auf einer praktischen Arbeit basiert unerlässlich Erfahrungswerte und im Studium erlernte Fähigkeiten mit einfließen zu lassen. So lassen sich manche Kriterien des Kataloges oder auch manche gezogene Schlüsse aus den Erfahrungen des Drehs und des im Studium erlernten erklären.

Bei Betrachtung der ausgewählten Beispiele für eine Hochzeitsreportage ist festzustellen, dass sie sich durch die Analyse als ideal geeignet herausgestellt haben. Die vor der Analyse festgestellte Diversität der Beispiele wurde durch die tabellarische Einordnung nicht nur bestätigt sondern noch verstärkt. Eine Lehre aus dieser Verstärkung ist definitiv, dass es im Feld der Hochzeitsreportagen einer genauen Betrachtung bedarf, um wirklich tragende Unterschiede ersichtlich zu machen. Damit ist nicht der reine Altersunterschied,

von historisch zu modern gemeint, sondern die Erstellungsarten und Herangehensweisen an einen Reportagendreh, die bei erster Sichtung noch vergleichbar erscheinen, sich in der genaueren Analyse aber als gänzlich unterschiedlich herausstellen. Zum einen wurde im Vergleich der Videos auf diese Erkenntnis eingegangen, des Weiteren werden im Verlauf dieses Fazits die Ergebnisse betrachtet.

Bevor auf die tabellarische Analyse eingegangen wird, wird auf den Aufbau des Kriterienkatalogs eingegangen. Die Erstellung des Kriterienkatalogs barg ein schwer zu kalkulierendes Risiko: die Neutralität. Es war eine große Herausforderung die Kriterien so zu formulieren, dass es nicht der eigene Geschmack ist, der über "erfüllt" oder "nicht erfüllt" entscheidet. So war schnell klar, dass der Katalog sehr technisch werden wird. Dabei weniger der Blick auf Kameratechnik gewichtig ist, sondern auf Drehtechniken, Techniken Inhalte zu verdichten und Erzähl- und Bildgestaltungstechniken. Diese Hürde führte zu zahlreichen Umformulierungen der Kriterien und Kategorien, um die Neutralität zu wahren.

Bei Themen wie zum Beispiel der Musikwahl oder dem Colorgrading ist es umso schwerer gewesen, die eigene Meinung außen vor zu lassen. Dies konnte allerdings erfolgreich umgesetzt werden, indem sich sehr stark auf die generell gezeigten Bilder konzentriert wurde. Ebenfalls konnten Musik und Farbgestaltung des jeweiligen Beispiels immer mit dem Auftreten und Wirken des Brautpaares verknüpft werden. So konnte vor einem technischen Hintergrund eingeschätzt werden, ob Musik und Farbe in diesem Fall angebracht sind. Eine Stilrichtung wurde dabei in keinem Fall verunglimpft, lediglich auf gravierende Unterschiede in zum Beispiel der Farbgebung aufmerksam gemacht. Auch bedarf es in manchen Fällen einer Begründung, warum es aus technischer Sicht anders möglich gewesen wäre. So zum Beispiel im prominenten Beispiel der Fall: zwei Gruppenbilder die zwar zeitlich auseinander liegen aber das Licht nicht so gravierend verdunkelt ist das eine Anpassung seitens des Erstellers nicht mehr möglich gewesen wäre. Die Neutralität der Kriterien und auch der Einordnung in den Katalog konnte so gewahrt werden.

Nun folgt der abschließende Blick auf die tabellarische Analyse der Beispielveideos und der eigenen Hochzeitsreportage und der Klärung welches Video im Sinne einer Hochzeitsreportage als erfüllend gilt. Um zu klären, ob die Vorgaben einer Hochzeitsreportage erfüllt wurden, werden Punkte der Analyse aufgegriffen und final

bewertet. Lediglich im Kontext des historischen Beispiels wird noch einmal ein Vergleich erstrebt. Dieser aber eher auf die zeitlichen Unterschiede bezogen.

Die Ergebnisse sind, wie bereits angedeutet, diverser ausgefallen als vor der Analyse vermutet. So stand bereits sehr schnell fest, dass das historische Beispiel zwar wichtig ist für den Vergleich, aber keineswegs in einem richtigen Vergleich mit den modernen Videos zu setzen ist. Wichtig daher, weil es ähnlich wie eine neutrale Probe in einem wissenschaftlichen Versuch wirkt. Das historische Beispiel stellt eine fast unkomprimierte Version einer Hochzeit dar. Rein vom Ablauf einer Hochzeit her, sind viel Tagespunkte ähnlich geblieben. Im historischen Beispiel, welches zudem noch sehr konservativ und traditionell ist, kann man erkennen, wie lang manch Tagespunkt in Echtzeit dauert. Gerade hier ist der große Unterschied zur moderne sehr hilfreich. In den modernen Reportagen weiß man nicht wie lang das Prozedere hinter der verdichteten Version wirklich gedauert hat. Auch im Vergleich mit der eigenen Reportage ergeben sich so spannende Beobachtungen. Hier kommt es zur Vermischung des fast unkomprimierten historischen Beispiels und den unkomprimierten Erfahrungen des eigenen Drehs. Festzuhalten ist, dass auch die unkomprimierten Prozesse heutzutage kürzer ausfallen als die der Historie. Vergleicht man beispielsweise den Brauch des ersten Aufeinandertreffens, so nimmt das Prozedere selbst geschnitten etwa eine Stunde im historischen Beispiel ein. In der eigenen Reportage, stark komprimiert, wenige Sekunden, in Echtzeit waren es etwa fünf Minuten. Es wurde hier bei weitem weniger Aufwand betrieben als noch 1989.

Überraschend hingegen sind die Ergebnisse des prominenten Beispiels und des bekannten Videografen Walter Webers. Das prominenten Beispiel ist allein durch den Prominentenstatus und der Zuschaueraufrufen bei YouTube (2.295.638 Aufrufe Aufrufe Stand: 16.08.2021) mit einer gewissen Erwartungshaltung betrachtet worden. Die Viewzahlen lassen auf ein sehr professionelles Video schließen, welches die Kriterien ohne Probleme erfüllen sollte, so die Erwartungshaltung. Die Erwartungshaltung konnte nur bedingt erfüllt werden. An dieser Stelle sei erwähnt, dass das prominente Beispiel ebenfalls die Frage aufwarf, ob der Prominentenstatus Einfluss auf das Video und die Wirkung haben wird?

Das die Erwartungshaltung nicht gänzlich standhalten konnte liegt auch an der Antwort auf die entstandene Frage. Der Prominentenstatus hatte einen sehr großen Einfluss auf die filmische Darstellung der Hochzeit. Bewusste Blicke in die Kamera, umgangssprachlich als "Flirten mit der Kamera" betitelt, sind dabei nicht so gewichtig. Wichtiger und maßgeblich für diese Feststellung ist die sich wiederholende Platzierung

des eigenen Namens als Marke "Team Harrison" im Video. Dies könnte man eventuell noch mit einem gesteigerten Ego begründen, dient hier aber offensichtlich der Selbstvermarktung.

Das Video ist professionell produziert und kann auch mit technischem Know-how überzeugen, es scheitert aber an der Verdichtung der Ereignisse. Die Entscheidung auch den Tag vor der Hochzeit mit in das Video zu nehmen muss kritisch gesehen werden, nimmt es dem emotionalen und sehr stark komprimierten Mittelteil den Platz weg. Das führt dazu dass die Szenen nicht alleine für sich wirken können. Sich mit eben jenen Beobachtungen auseinanderzusetzen, hat den Blick auf das eigene Video noch einmal sehr geschärft.

Wie erwähnt ist auch das Video des bekannten Videografen Walter Weber mit einigen Erwartungen gesehen worden. Gerade weil er selber Kurse gibt und auch bei Adobe Veranstaltungen regelmäßig als Experte zu Gast war und ist. Resümierend kann man hier gar von einer Enttäuschung sprechen. Dadurch dass Walter Weber sich so breit aufgestellt darstellt und selber lehrend tätig ist, waren die Erwartungen an eine seiner Hochzeitsvideos horrend. Objektiv betrachtet und auch im Vergleich des Kapitels IV festgestellt lebt die Reportage fast gänzlich von der Umgebung und der Location. Aus filmhandwerklicher Sicht ist es ein Standardwerk. Spärlicher Einsatz von Details, weitestgehend nur weitwinklige Aufnahmen und wenig kreative Ansätze. Auch wenn das Paarshooting eine angenehme Dynamik besitzt, ist auch hier das rahmengebende Bergpanorama ein dankbarer Mitspieler. Die Reportage stützt sich insgesamt stark auf das portraitierte Paar und weniger auf die Hochzeit. So erfährt man zwar immer wieder, durch kleinere Szenen, wie die Hochzeit verlief, hat aber am Ende eher ein Zeugnis der Liebe als eine Reportage der Hochzeit.

Eine Überraschung im positiven Sinne hingegen ist das regionale Beispiel des Fotografen und Filmemachers Vitali Brikmann. Nach anfänglicher Skepsis, ob man bei einer Länge von genau drei Minuten alles wichtige unterbringen kann, folgte gerade in gestalterischer und erzähltechnischer Hinsicht die angenehme Überraschung. Zwar konnte Vitali Brikmann nicht die erforderliche Menge (zehn Tagespunkte) an Tagespunkten erreichen, dies ist aber über die Videolänge zu erklären, wie eingangs erwähnt. Vitali Brikmann hat es aber in den drei Minuten geschafft einen sehr stimmigen Eindruck und vor allem eine gelungene Komprimierung der Ereignisse darzustellen. Er lässt Szenen, trotz der kurzen Länge, angenehm lange wirken und schafft es so Momente zu etablieren. Hier wäre interessant, wie die Reportage ausgesehen hätte, wenn sie insgesamt länger gewesen wäre.

Es war die absolut richtige Entscheidung erst die vier Beispiele zu analysieren und dann zu vergleichen. Ohne den Einfluss der eigenen Reportage konnte so ein objektiver Blick auf das Material am Markt geworfen werden. Final ist festzustellen, dass nur das regionale Beispiel und das prominente Beispiel eine gelungene Hochzeitsreportage darstellen. Das historische Beispiel fällt eigentlich gänzlich aus dem Raster. Es kann mit der modernen Verdichtung nicht mithalten und ist heruntergebrochen eher ein klassisches Privatvideo.

Bei Walter Webers Video ist dies schon deutlich komplexer zu begründen. Das Video hat ebenso wie das prominente Beispiel 13 Tagespunkte beinhaltet und behandelt ebenfalls den gesamten Hochzeitstag. Jedoch ist bei Walter Weber die Bildmischung eine gänzlich andere. Es ist weniger eine Hochzeitsreportage als eine Portraitierung der Liebe des Brautpaares im Kontext einer Hochzeit. Dies mag eine harte Entscheidung sein, ist aber die Konsequenz aus fehlender Abwechslung bei den Kameraeinstellungen und der bildlichen Konzentration auf das Paar und ihr Wirken an dem Tag. Die beiden Kriterien erfüllenden Reportagen weisen ein deutlich größeres Spektrum an Bildern auf und gehen deutlich offener mit der Hochzeit im Ganzen um. Da eine Hochzeitsreportage wie eingangs definiert eine Ganzheitlichkeit des Tages abbilden und für das Brautpaar überraschende Momente und Situationen einfangen soll (vgl. II-A dieser Arbeit), kann bei dem Video von Walter Weber so entschieden werden. Auch wenn das Video den gesamten Hochzeitstag behandelt, repräsentiert es die Hochzeit nicht in ihrer Gesamtheit der kleinen Momente. Ebenso überwiegen die technischen Zweifel.

Nachdem die Beispiele abschließend bewertet wurden folgt nun die finale Bewertung der eigenen Reportage. Um eine möglichst neutrale Bewertung und Einordnung des eigenen Videos zu gewährleisten, musste genügend Abstand zu dem produzierten Video entwickelt werden. So wurde das Video zwar kurz nach der Veröffentlichung gegenüber dem Brautpaar präsentiert, aber danach wurde das Video erst einmal bei Seite gelegt. Die Veröffentlichung fand im Dezember 2020 statt. Pünktlich zu Weihnachten wurde dem Brautpaar ein "extra" Geschenk überreicht. Bis Mitte Januar wurde es auch im eigenen Kreise als Zeugnis der Arbeit vorgeführt, aber niemals weitergegeben. Bis Ende Juli 2021 wurde das Video mehr oder minder bewusst nicht noch einmal angeschaut, da bereits im Laufe des Frühjahres klar war, dass es Gegenstand einer untersuchenden Bachelorarbeit sein wird. Daher ergab es sich, dass Video auch dann erst wieder zu schauen, wenn es auch zur Anwendung kommt. Vorab konnte nur erahnt werden wie sich das eigene Video

im direkten Vergleich zu Beispielen am Markt schlagen wird. Auch weil es das erste Video einer solchen Veranstaltung war konnte nicht eingeschätzt werden, ob es mit etablierten Anbietern solcher Reportagen mithalten kann. So war die Ausgangslage eine demütige gegenüber dem Handwerk des Filmemachens und Geschichten zu erzählen in filmischer Form. Dadurch, dass die Analyse der gewählten Beispiele vorausgegangen war, konnten beim erstmaligen wieder betrachten der eigenen Reportage bereits Zweifel an dem eigenen Produkt beseitigt werden. Die Einordnung in den Kriterienkatalog war spannend. Auch wenn der Reportage eine aufwendige Vorbereitung zu Grunde liegt und eigens ein eigener Stil für diese Art von Reportage festgelegt wurde, war das Ergebnis nach der Analyse überraschend positiv. Das eigene Video hat sich sehr gut geschlagen, um nicht zu sagen am besten. Sowohl technisch als auch inhaltlich kommt das eigene Video am rundesten daher. Dabei ist von vornherein zu sagen, dass es das längste Video (11:33min) der modernen Reportagen darstellt. An dieser Stelle könnte man nun argumentieren, dass durch die Länge auch mehr Inhalt platz gefunden hat und gerade Walter Webers Film mit 5:56 Minuten etwa nur halb so lang ist, wie die eigene Reportage. Jedoch kommt hier das regionale Beispiel von Vitali Brikmann zu tragen, der es in drei Minuten schafft einen stimmigen Eindruck der Hochzeit zu vermitteln. Vielmehr kommt es in der gewählten Länge des Filmes darauf an Dinge sinnvoll und passend darzustellen.

Die eigene Reportage nimmt sich für viele Dinge mehr Zeit, will Momente auserzählen und den Szenen ihren Raum geben. Dies lässt sich auch technisch begründen. Der bewusst gewollte Tiefeneindruck kostet Zeit im Film, verleiht der Szene aber mehr Tiefe und oft einen neuen Blickwinkel auf Gezeigtes. Die Analyse zeigt, dass mit der Definition eines eigenen Stils und der bewusst künstlerischen Umsetzung einer Hochzeitsreportage der richtige Weg gewählt wurden.

Nicht nur aufgrund der Bestätigung die sich aus der Analyse ergibt war und ist das Video als voller Erfolg zu werten. Die Erfahrung die auf der Hochzeit gesammelt wurden werden in weiteren Hochzeitsreportagen zum tragen kommen. Das wichtigste was aus diesem Projekt gezogen werden kann, ist die Wichtigkeit von genauem beobachten. Ohne selbst auf der Hochzeit gewesen zu sein, würde die Reportage gänzlich anders aussehen und vor allem wirken. Nur so konnte gezielt auf die Stimmung der Feier und die Art und Weise des Brautpaares eingegangen werden. Auch wenn man einen eigenen Stil entwickelt hat, ist der Einfluss des Tages unglaublich wichtig für das Endprodukt.

Nun eine Bachelorarbeit über das eigen produzierte Video zu schreiben macht den Film noch einmal interessanter. Da der Film natürlich auch aus einem eigenen Gefühl heraus

geschnitten wurde, ist es umso interessanter das er einer Analyse und einem Vergleich standgehalten hat und sich bewährt hat.

Das eigene Video zu vergleichen ist vollkommen normal und natürlich gängig um zu wissen, wie die eigene Arbeit zu bewerten ist. Dies in so einer professionellen Weise zu tun, ist allerdings etwas anderes. Groß war der Zweifel, ob die richtigen Vergleichsobjekte ausgewählt wurden. Vor allem die deutlich unterschiedlichen Längen der Reportagen führten Anfangs zu Zweifeln. Diese Bachelorarbeit hat allerdings herausgearbeitet, dass es keine Zeitfrage ist eine gelungene Hochzeitsreportage zu erstellen. Vielmehr hat die Aufstellung des Kriterienkatalogs und die Analyse gezeigt, dass die Länge eher ein zu vernachlässigendes Kriterium ist. Es kommt auf inhaltliche Verdichtung und einem gelungen Arrangement der Bilder an. Ganz generell hat diese Arbeit aber auch ein Problem offen gelegt welches sich nicht beheben lässt: jede Hochzeit ist eine andere und ist unglaublich schwer in das Korsett eines Kriterienkatalogs zu pressen. Es gibt sehr viele Variablen in einer Hochzeit. Diese Variablen beeinflussen natürlich auch das Erstellen einer Hochzeitsreportage. Dem kann natürlich mit einer erhöhten Konzentration auf technische Kriterien entgegengewirkt werden, aber ganz ausblenden kann man dieses Problem nicht. Der Kriteireinkatalog und auch die Anwendung haben aber gezeigt, dass sich jedes der Videos gut einpflegen ließ. Auch wenn man bei den Videos keinerlei Hintergründe kennt, ist der Katalog flexibel genug, um mit diesen Probleme umzugehen. Das anfängliche Ziel eine Bachelorarbeit zu erstellen, die man auch in zehn Jahren noch verwenden beziehungsweise anwenden kann, kann ebenfalls als erfüllt angesehen werden. Auch wenn man nicht in die Zukunft schauen kann, ist der Kriterienkatalog so aufgestellt, dass er sich zum einen erweitern lässt, sich viele Kriterien aber auch auf zukünftige Videos anwenden lassen.

Eine Frage die sich während der Analyse gestellt hat und nicht final zu beantworten ist: Ist eine Hochzeitsreportage ein grundsätzliches Zeugnis der Liebe oder die Zusammenfassung eines der wichtigsten und emotionalsten Lebensereignisses? Diese Frage muss vor allem jedes Brautpaar für sich entscheiden. Mit dem Video von Walter Weber ist eines der Beispiele eher paarbezogen. Dieses Beispiel wurde in der Analyse allerdings nicht wegen des Paarbezugs negativ gewertet, es war viel mehr der fehlende technische Anspruch und die limitierte Integration von Tiefe erzeugenden Elementen.

Ich hatte schon immer eine große Leidenschaft daran Erlebtes wiederzugeben. Hochzeitsreportagen sind dahingehend unglaublich komplex, auch wenn sie simpel

anmuten. Nicht nur, dass es eine Herausforderung ist alle wichtigen Tageselemente in einem Video zu vereinen. Es ist bietet unglaublich viele Möglichkeiten einen Tag und seine Emotionen wiederzugeben und dem auftraggebenden Paar, aber auch einem selbst, das Erlebte zu konservieren. Diese kleinen Geschichten, die sich auf so einem Event ergeben, sind es die meiner Meinung nach auch ein gelungenes Video ausmachen. Die reine Verdichtung eine Tages kann niemals die Emotionen so wiedergeben wie man es eigentlich möchte. Momente und Szenen brauchen Zeit und brauchen mehrere Einstellungen um ihnen Tiefe zu geben. Dieses Projekt hat mich absolut in meiner Arbeitsweise bekräftigt. Mein Ziel ist bei einem Video oder gerade bei einer Reportage, nie die Perfektion. Es muss Spielraum für den Zuschauer gelassen werden, um sich selber in die Situation zu denken. Es soll ein Kopfkino erstehen.

Abschließend kann ich für mich resümieren, dass diese Arbeit sehr zur positiven Betrachtung der eigenen Arbeit beigetragen hat. Gleichzeitig hat es aber auch gezeigt, dass ich mich jederzeit auch kritisch mit dem selbst Erzeugten auseinandersetzen muss, um mich selbst weiterzuentwickeln.

# Quellenverzeichnis

## ONLINE-QUELLEN

Brikmann, Vitali. (o.J.). Online verfügbar unter: <https://www.vitalibrikmann.de/> (Letzter Zugriff 13.08.21 16:38)

Ebers, Stefan. (o.J.). Runder Geburtstag. Online Verfügbar unter: <https://geschenke-zum-geburtstag.net/runder-geburtstag/> (Letzter Zugriff 18.06.2021 12:38)

Fähse, Moritz. (o.J.). Der Ablauf einer Hochzeitsreportage. Online verfügbar unter: <https://www.moritzfaehse.de/hochzeitsreportage/> (Letzter Zugriff 18.07.2021 17:12)

Gremillion, Allison S.. 2019. Wie Farben Gefühle und Verhalten beeinflussen. Online verfügbar unter: <https://99designs.de/blog/unternehmertum/farben-bedeutung-design/> (Letzter Zugriff 15.08.21 19:10)

Guzmán, Beatriz Olaya; Essau, Cecilia A.. 2011. Life Event. Online verfügbar unter: [https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-0-387-79061-9\\_1656](https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-0-387-79061-9_1656) (Letzter Zugriff 18.06.2021 11:25)

Hochzeitsluchs. (o.J.). Die Längen eines Films – was ist drin? Online verfügbar unter: <https://www.hochzeitsluchs.de/wie-lang-sollte-hochzeitsfilm-sein/> (Letzter Zugriff 10.08.2021 19:16)

Karriere-Now. (o.J.). Ruhestand. Online verfügbar unter: <https://www.karriere-now.de/lexikon/ruhestand/> (Letzter Zugriff 21.06.2021 17:15)

Maier, Prof. Dr. Günter W.; Esch, Prof. Dr. Franz-Rudolf; Kirchgeorg, Prof. Dr. Manfred; Nissen, Regina. 2018. Emotion. Online verfügbar unter: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/emotion-35195/version-258683> (Letzter Zugriff 18.06.2021 11:16)

Moll, Sascha. (o.J.). Wie lang wird unser Hochzeitsvideo?. Online verfügbar unter: <https://www.theweddingstory.de/wie-lang-ist-ein-hochzeitsvideo/> (Letzter Zugriff 10.08.2021 19:32)

Printz, Chris; Flom, Joshua. (o.J.): Hochzeitsvideo: Eine Anleitung zur Aufzeichnung des wichtigsten Tages im Leben eines Paares. Online verfügbar unter: <https://www.adobe.com/at/creativecloud/video/discover/wedding-videos.html> (Letzter Zugriff 15.08.21 19:07)

rec-orders. (o.J.). Hochzeitsreportage: Definition und Ablauf. Online verfügbar unter: <https://rec-orders.de/hochzeitsreportage-hochzeitsfotos/> (Letzter Zugriff 09.08.2021 13:54)

Schmidt, Christian. (o.J.). Hochzeit. Online verfügbar unter: <https://definition.cs.de/hochzeit/> (Letzter Zugriff 18.06.2021 12:09)

Spektrum. 2000. Lebensereignis, kritisch. Online verfügbar unter: <https://www.spektrum.de/lexikon/psychologie/lebensereignisse-kritische/8613> (Letzter Zugriff 18.06.2021 11:06)

## LITERATUR-QUELLEN

Rogge, Axel. 2013. Die Videoschnitt-Schule. Bonn: Galileo Press.

Valenzuela, Roberto und Kommer, Christoph. 2018. Perfekte Hochzeitsreportagen mit System. Heidelberg: dpunkt.verlag.

Balkenhol, Thomas. 2005. Pflicht und Kür der Dokumentarfilm-Montage. In: Beller, Hans. Handbuch der Filmmontage. München: TR-Verlagsunion. S. 123-143.

Brockmann, Till. 2014. Die Zeitlupe: Anatomie eines filmischen Stilmittels. Marburg: Schüren.

Görne, Thomas. 2017. Sounddesign. München: Carl Hanser Verlag.

Köber, Johann C. 2019. Alles, was Sie über Heirat und Finanzen wissen müssen. München: FinanzBuch Verlag

Köbner, Andreas. 2005. Musik im Schneiderraum. In: Beller, Hans. Handbuch der Filmmontage. München: TR-Verlagsunion. S.144-154.

Müller, Arnold Heinrich. 2010. Geheimnisse der Filmgestaltung: das Handwerk ; die Regeln der Kunst. 2., [überarb.] Auflage. Berlin: Schiele & Schön.

Obermann, Ralf und Nicole. 2018. Hochzeitsfotografie. überarbeitete Auflage. Heidelberg: dpunkt.verlag.

Pongratz, Maria Pamina. 2014. Filmschnitt im Dokumentarfilm-Die Arbeit des Editors als Vermittler zwischen Regie und Rezipient. Universität Wien. S.68

## **VIDEO-QUELLEN (Im Anhang als Datei)**

Brikmann, Vitali. 2019. Jaqueline und Maik short Version. Zur Verfügung gestellt von Vitali Brikmann.

Leitner, Günter. 2021. Burgenländische Hochzeit von Susi & Franz - 1. Teil - 28.04.1989. Online verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=IYoJ3auO2GI> (Letzter Zugriff 16.08.2021 13:05)

Leitner, Günter. 2021. Burgenländische Hochzeit von Susi & Franz - 2. Teil - Kirchliche Trauung - 28.04.1989. Online verfügbar unter: [https://www.youtube.com/watch?v=B\\_33XLFPgvk](https://www.youtube.com/watch?v=B_33XLFPgvk) (Letzter Zugriff 16.08.2021 13:07)

Leitner, Günter. 2021. Burgenländische Hochzeit von Susi & Franz - 3. Teil - Hochzeitstafel - 28.04.1989. Online verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=IErAV29tq5Q&t=1s> (Letzter Zugriff 16.08.2021 13:09)

Leitner, Günter. 2021. Burgenländische Hochzeit von Susi & Franz - 4. Teil - Ehrentanz, Kranzlabtanzen 28.04.1989. Online verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=G9AFqfmNZIk&t=2s> (Letzter Zugriff 16.08.2021 13:10)

Team Harrison. 2019. OFFIZIELLES HOCHZEITSVIDEO-Team Harrison. Online Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=Pe-jB-RnQB4> (Letzter Zugriff 16.08.2021 13:04)

Weber, Walter. 2020. Sandra & Marinus - Highlightvideo. Online verfügbar unter: <https://vimeo.com/user31841336> (Letzter Zugriff 16.08.2021 13:12)

## **ANHANG**

Hier einfügen: Alle Abbildungen (Im Ordner)

# Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit eigenständig und ohne fremde Hilfe angefertigt habe. Textpassagen, die wörtlich oder dem Sinn nach auf Publikationen oder Vorträgen anderer Autoren beruhen, sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde bisher keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Lemgo , 19.08.2021

---

Rico Krazewski (Unterschrift)